

Die Volksstimme erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Schriftführer Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Neue Welt): Franz Bethge, Magdeburg.
Verlag von B. Garbaum, Magdeburg-Neustadt.
Geschäftsst.: Schmieheoffstr. 5/6.
Druck von E. Arnoldt, Magdeburg.

Volksstimme

Prämienliste, zahlbar Abonnementpreis:
Bierteljährl. inkl. Dringestohn 2 Mk. 25 Pf., monatl. 90 Pf.
In der Expedition u. den Ausgabestellen 2 Mk., monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 Mk. inkl. Postgeb. 1/6.
Einzeln. Nummern 5 Pf.
Sonntags-Nummern 10 Pf.
Zeitungsliste Nr. 7242.
Insertionsgebühr 15 Pf.
Fernsprech-Anschluß Nr. 1567, Amt I.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungs-Beilagen: Die Neue Welt (12 Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote, Die Frauenpost.

Nr. 292. Magdeburg, Sonntag, den 13. Dezember 1896. 7. Jahrgang.

Die beste Unterstützung der Streikenden ist: Fernhaltung des Zuzugs nach Hamburg!

Arbeiter Magdeburgs! Gedent am heutigen Vohntage der im Kampfe stehenden Hafenarbeiter und Seeleute Hamburgs! Die Rheder und Stauer haben ausgesprochen, daß die wirtschaftlichen Differenzen zwischen Arbeitern und Unternehmern der Hansastadt nicht vom Standpunkt des Rechts, sondern der brutalen Gewalt und des nackten Klasseninteresses entschieden werden sollen. Hieraus ergiebt sich die Pflicht, daß jeder Arbeiter ohne Ausnahme treu den Hamburger Klassengenossen zur Seite steht, sie Woche für Woche bis zum Siege unterstützt und unermüdet nach dem Maß seiner Kräfte dafür wirkt, daß der Zuzug nach Hamburg absolut unterbleibt!

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten. Außerdem liegt bei: Die illustrierte Neue Welt.

Alle Plätze besetzt!

An den Quais diesseits der Elbe waren gestern alle Plätze besetzt. Viele Personen, die heute Arbeit haben wollten, konnten nicht berücksichtigt werden. 108 Krähne sind heute voll besetzt. Es herrscht reger Güterverkehr auf den Straßen und den Quaiabahren. So verläuft die **Magdeburgische Zeitung**.

Hören wir die bürgerliche **Volkszeitung** vom gestrigen Tage: Die Zahl der Streikenden beträgt etwas über 18000, während ca. 3000 von auswärtig zugezogene Arbeiter, und zwar vor allem am Staatsquai, in Beschäftigung getreten sind. Am Dienstag war der Zuzug fremder Arbeiter ziemlich stark, jedoch haben am Mittwoch und Donnerstag so viel Leute die Arbeit wieder niedergelegt, daß die Zahl der Arbeitenden sich seit Dienstag morgen nicht vermehrt hat.

Und der **Frankfurter Zeitung** wird berichtet: Bei dem milder gewordenen Wetter ist heute etwas mehr Arbeit im Hafen bemerkbar. Auf dem Staatsquai kehren 19 Krähnführer zurück infolge des erlassenen Aufhubs des Obermaschinisten. Auf den anderen Quais sind wenig Krähne im Betriebe. Die Lage des Streiks ist unverändert. Heute läuft der auf 14 Tage geschlossene Vertrag der Stauer mit den auf dem „Bismarck“ einlogierten Hilfsarbeitern ab. Man ist gespannt, ob sie weiterarbeiten werden.

Einen die Situation klärenden Bericht enthält das **Hamburger Echo**. Der Bericht lautet: Am Staatsquai soll überall reges Leben herrschen. Wir haben uns Freitag morgen dieses „rege Leben“ betrachtet und sind daher in der Lage, aus eigener Wahrnehmung ein Bild über die an diesem Quai entfaltete Thätigkeit geben zu können. Wahr ist es, daß in allen Schuppen von einigen Arbeitergruppen und von Importierten gearbeitet wird, aber frage uns nur nicht wie. Die Arbeit, die sonst von zwei Personen geleistet werden mußte, muß jetzt von fünf bis sechs Leuten verrichtet werden. Das von dem Obermaschinisten Raufschopf an die Krähnführer gerichtete Schreiben hatte zur Folge, daß gestern 19 von den in den Streik eingetretenen Leuten die Arbeit aufgenommen. Am Staatsquai wird zur Zeit an einer Anzahl Krähne gearbeitet. An den anderen Quais steht es nach wie vor da aus, ebenso im Segelschiffhafen. In den Fleeten liegt ein Erwer an dem anderen, darunter viele mit Kohlen beladene, welche nicht geladigt werden können. Wie die Situation für die Stauer beschaffen ist, geht daraus hervor, daß sie heute abermals viele Agenten nach allen Richtungen der Windrose entsandt haben, um Leute nach hier zu entlocken. Es kommen wohl täglich große Trupps Importierter nach hier, aber eben so viele reisen sofort wieder ab. Die aus Schleswig-Holstein gekommenen Arbeiter drehen heute nachmittags zum größten Teil der Wasserkaute den Rücken. Trotzdem die Streikenden keinerlei Ausschreitungen begehen, hat die Export- und Lagerhaus-Gesellschaft sich an die Polizeibehörde um Verstärkung der Polizeimannschaften gewandt. Ob ihrem Wunsche entsprochen werden wird, entzieht sich unserer Kenntnis.

Aus den Streikgebieten.

Hamburg. Echo: Die streikenden 18000 Hafenarbeiter und Seeleute, geküßt auf die Sympathie der Bevölkerung und getragen von der Begeisterung für ihre gute Sache, stehen fest im Kampf und weichen keinen Schritt zurück!

Hamburg. Volkszeitung: Die Streikunterstützung für 18000 Streikende ist schon heute für die nächste Woche gesichert. Außer zahlreichen und großen Geldbeträgen gehen bei der Central-Streikkommission Lebensmittel und Kleidungsstücke täglich in großen Massen ein.

Hamburg. Leipziger Volkszeitung: Die Bürgervereine erklären, daß die Gewerbetreibenden einen massenhaften Rückgang von Arbeitsaufträgen zu bezeichnen haben. Sie widmen den Streikenden ihre Sympathie. Lebensmittel werden nach reichlicher wie bisher angeboten. Von den Streikbrechern sind viele weggerufen. Die Situation ist unverändert günstig. Fester Zusammenhalt unter den Streikenden nach wie vor. Die Patenschaftsgesellschaft umändert die Dampferfahrten nach New York.

Hamburg. Vorwärts: Der für Donnerstag bestimmte Bremer-Dampfer kann nicht auslaufen, weil er nicht befrachtet werden konnte. Eine Versammlung der freisinnigen Volkspartei erklärte

die Einsetzung einer Vermittlungs-Kommission für dringend wünschenswert. Reiche Geldmittel für die Streikenden sind wieder eingegangen, darunter von Studierenden der Universitäten Leipzig, Göttingen, Halle und Tübingen.

Hamburg. Frankfurter Zeitung: Der Billwärder-Ausschlag Bürgerverein trat für die Bildung eines Einigungsamtes ein, wofür sich auch viele auf die widerstehenden Rhederkreise einen Druck ausübenden Kaufleute, besonders Exporteure, sympathisch aussprechen.

Hamburg. Volkszeitung: Die öffentliche Verarmung von Kleingewerbetreibenden beschloß, eine Deputation von sechs Mann Sonnabend an den Senat zu senden, um Beschwerde zu führen wegen Einführung Fremder ohne Anmeldung und Annahme derselben ohne Invaliditätskarte. Die Deputation soll ferner um Intervention der Staatsbehörde in Sachen des Streiks bitten.

Lieber hungern, als nachgeben.

Demselben Blatte geht nachfolgender Spezialbericht zu: „Die Schiffsahrt leidet immer größere Verluste; heute (Freitag) steht wegen dichtem Nebels der Verkehr gänzlich still. Es wird jetzt nicht nach der Ansicht laut, der Streik scheint so allmählich im Sande zu verlaufen; dieses ist keineswegs der Fall. Die alten erfahrenen Schauerleute werden nicht manken, und der junge Nachwuchs dieser Arbeiterschaft wird treu zu seinen Führern stehen; die Leute sagen sich ganz einfach: „Ich muß doch fast jeden Winter einige Wochen ohne Arbeit auskommen und hungern, warum sollte ich es diesmal nicht für eine gerechte Sache freiwillig können?“ Und so ist die Sache auch: es tritt oft im Januar oder Februar eine starke Eisperiode ein, in welcher viele Schauerleute feiern müssen. Jetzt sind die Leute am wenigsten zu antreiben, da doch der Weihnachtserwerb auf die Binnen- und Küsten-schiffahrt einen ziemlichen Einfluß ausübt. (Wird nach dieser objektiven Darstellung die hiesige Presse einsehen, daß sie in erbärmlicher Weise angelogen ist? Eine Frage: Warum werden systematisch die Preßstimmen unterdrückt, die aus völlig unparteiischer Quelle stammen?)

Die Arbeitslosen sind über die Hamburger Streik-Verhältnisse aufzuklären. In allen Gewerkschaftsversammlungen ist die Lage der Streikenden zu besprechen. Jeder sei Agitator!

Politische und volkswirtschaftliche Uebersicht.

Ueber den **Schwindel**, der mit den Vohntagen der Schauerleute getrieben wurde, ist nun auch die bürgerliche Presse im klaren. Das Berliner Tageblatt schreibt: Die Vohntagefrage ist jetzt geklärt. Von allen Seiten wird jetzt zugegeben, den publizierten einzelnen hohen Löhnen, denen eine Mehrzahl von kleineren Einkommen gegenüberstehe, lägen die durch Nacht- und Tagarbeit zusammen verdienten Löhne zu Grunde, und die ganz großen Löhne enthielten die Löhne der Ersatzleute mit. Es ist fast zu hoffen, daß auch Herr v. Büttcher noch dahinter kommt, welcher kolossalen Täuschung er zum Opfer gefallen war, als er den veröffentlichten Vohntagen unbesonnen Glauben schenkte.

Zum **Wiederaufnahme-Verfahren** zu Gunsten unserer in Essen wegen Meineid verurteilten Genossen wird der Magdeburgischen Zeitung gemeldet: Bekanntlich agitieren die Sozialdemokraten lebhaft dafür, daß das Verfahren gegen die im Essener Meineidprozeß verurteilten Schöder und Genossen wieder aufgenommen wird. Wie wir hören, ist die Stimmung für die Wiederaufnahme des Verfahrens im preussischen Justizministerium nicht ungünstig. Hierzu bemerkt der Vorwärts: Wir wollen bemerken, daß bei allem Bedauern für unsere unglücklichen Genossen die Einleitung des Wiederaufnahme-Verfahrens doch nicht von der Sozialdemokratie ausgeht, sondern von dem Rechtsanwaltschaftlichen, Herrn Niemeyer, betrieben wird. Dieser ist von der Anwaltschaft unserer Freunde und dem Einspruch der Geschworenen nach wie vor auf das feste überzeugt. Daß unsere Genossen die Bemühungen des Herrn Niemeyer nach besten Kräften zu fördern bestrebt sind, ist allerdings richtig, versteht sich aber wohl auch von selbst.

Die **Staatsbürgerzeitung** unternimmt in einem Leitartikel den Versuch einer **Reinwaschung des Kriminal-Kommissars v. Lausch**, gegen den der Verdacht grober Raubmissethats zweifellos vorliegt, der aber auf die Aussagen Bouschads hin nicht ohne weiteres wegen Verdachts des Meineids vom Bloge weg hätte verhaftet werden dürfen. Vielleicht erfahren wir durch den Anwalt der Staatsbürgerzeitung, worum die Antisemitenpresse v. Lausch, die Volkswirtschaft zu verteidigen hat.

Herr v. Lausch und das schwarze Kabinett. Die Okulardien Berliner Neues Nachrichten schreiben: Herr v. Lausch sei in Postform im Postwagen des nachgetommen, unterirdisch zu erklären, daß sie aus dem Verbanne austritten werden. — Die organisierten

Friedrichsruh bestimmten Briefschaften „einer Revolution“ zu unterwerfen.“ Wie sagte doch Herr v. Stephan? „Das Briefgeheimnis ist in Preußen so sicher, wie die Bibel auf dem Altar.“

Daß **Herr v. Lausch** auch den agent provocateur spielte, wird in der Königsberger Hartungischen Zeitung nachgewiesen.

Singold-Stark, der Redakteur des Berliner Tageblatts, als **Polizei-Agent**. Aus Berlin schreibt man dem Dientlich noch, der Mitarbeiter des Berliner Tageblatts, Singold-Stark, habe sich geschickt auch in dortigen polnischen Kreisen Zugang zu verschaffen gewußt und in denselben antipolnische Material für die politische Polizei gesammelt.

Ein Privattelegramm aus Köln meldet der Volkszeitung, die Kölnische Volkszeitung verfiere in einer Berliner Zuschrift, von verlässlicher Seite komme ihr die Mitteilung, daß eine **Regierungskrise bevorstehe**, da angesichts des Bekert-Prozesses einer jener kritischen Momente eingetreten sei, wo man sich nicht entschließen könne, welche Bahnen einzuschlagen seien. Trotz des moralischen Sieges des Freiherrn v. Marschall sei die ganze Situation zweifelhaft geworden. Man verspüre bereits deutliche Zeichen des Schwankens und der Unsicherheit der Regierung. Wir geben diese Nachricht vorläufig ohne jeden Kommentar wieder. Es wird sich ja bald zeigen, was an ihr Wahres ist.

Abkündigung der Trinkgelder. Eine in vorletzter Nacht in Berlin abgehaltene Protestversammlung der Berliner Kellner und Köche beschloß eine Eingabe an den Reichstag und den Landtag, in der die Abschaffung der Trinkgelder und Einführung fester Gehalte gefordert wird.

Italien.

In der Kammer erfuhr die Geschäftsführung des kriegerischen Kriegsministers Mocanni eine vernichtende Beurteilung. Der Sozialist Ferri hatte während der Debatte einen Zwischenruf ausgestoßen. Daraufhin hatte ihm ein Crispianer eine Duellforderung geschickt. Ferri antwortete: „Ich schlage mich nicht, da das Duell ein mittelalterlicher Schwindel ist. Falls aber Herr Santini etwas von mir will, soll er kommen, und ich werde ihn mit Fuhrtritten bearbeiten.“

Türkei.

Wie dem Hamburger Korrespondent aus Konstantinopel berichtet wird, ist zwar eine ganze Anzahl von Beamten ernannt worden, die „Reformen“ durchführen sollen, man hat aber den Ernannten nicht einmal das Messer ausgezahlt. Und diejenigen der „Reformatoren“, die trotzdem nach ihrem Bestimmungsort gelangten, erhalten keinen Pfennig Gehalt und sehen sich gezwungen, die Bevölkerung zu „exploitieren“, um ihre Existenz zu fristen. Die Reformdekrete werden also der Ausgangspunkt neuer Belastungen und Exploitationen der Provinzbevölkerung.

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

Zulaub.
* Die **Ofenfeger** in Köln sind zur Zeit zum Teil beschäftigungslos, weil die Fenster in den Bauten, auf welchen sie arbeiten sollen, nicht verglast sind. Da nun Ofenfeger für Köln gesucht werden, so kann es sich nur darum handeln, die Forderung der Forderungen zu hintertreiben. Die Ofenfeger werden deshalb dringend ersucht, jetzt nicht nach Köln zu gehen, um dort Arbeit zu nehmen. — In Leterow in Mecklenburg haben auf dem Timmischen Platz 30 Zimmerleute wegen Mäßregelung einiger Kommeraden die Arbeit eingestellt. — Wegen „**Deerei**“ wurden in Hannover ca. 50 Arbeiterinnen der Hannoverischen Baumwollspinnerei und Weberei sofort entlassen. Sie hatten, wie verurteilt, weiter nichts gethan, als sich über den nach ihrer Ansicht zu geringen Lohn beschwert. — In Salingen ist es zwischen dem **Meßerscheider Verein** und dem Fabrikantenverein nach langen Verhandlungen zu einer einstweiligen Einigung über das neue Preisverhältnis gekommen. Dasselbe soll am 1. Februar nächsten Jahres in Kraft treten. — In Oelau bei Koburg sind fast alle Arbeiter der Oelauer **Porzellanfabrik** dem **Arbeiterverband** beigetreten. — Die organisierten

Schleswig-Holsteins haben auf ihrer Provinzialkonferenz in Elmshorn eine allgemeine Bewegung in Aussicht genommen, wobei es sich um die Verbesserung der Werkstatt-Einrichtungen, die Verkürzung der Arbeitszeit und Erhöhung der Löhne handelt.

Agenten der Hamburger Heber gehen in Magdeburg auf Arbeitersfang aus. In größerer Anzahl sind sie anzutreffen bei allen Gelegenheiten, wo Arbeiterlose beziehlich Arbeitssuchende vorhanden sind.

Ein Verbandsstag der österreichischen Schneider wird, im Anschluß an den österreichischen Gewerkschaftskongress, Mittwoch, den 30. Dezember, in Wien in Meibels Hofhaus, Berchtholdstraße 67, zusammengetreten.

Neun Monate Gefängnis!

Presstimmen zur Beurteilung des Genossen John. Volkszeitung: Ueber eine Beurteilung wegen Majestätsbeleidigung wird der Germania aus Magdeburg folgendes berichtet: Der Redakteur der sozialdemokratischen Volksstimme, Karl John, hatte die Beklinger Treibjagd als grübeliche Mezelei bezeichnet.

Volksblatt Halle: Wegen Kaiserbeleidigung wurde der Genosse John, Redakteur der Magdeburger Volksstimme, zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Formärts: Die Beurteilung des verantwortlichen Redakteurs der Magdeburger Volksstimme zu neun Monaten wegen Majestätsbeleidigung ist desto bemerkenswerter, als in dem inkriminierten Artikel, der die Treibjagd kritisierte, der Name des Kaisers nicht genannt war.

Die Arbeiter ist die Presse einzutreten. Die es heute allerorts für die Volksstimme, von allen Seiten verfolgt, als ein Organ gekennzeichnet, das „scharf“ und „hitzig“ und „systematisch beleidigt“, muß in allen Quartieren der Arbeiter und aller rechtlich denkenden Menschen gelesen werden.

Aus den Gerichtssälen.

Magdeburg. (Schwurgericht) Verhandelt wird gegen den Schlosser Wilhelm Hederer zu Braunschweig, geboren 1862, wegen wissenschaftlichen Meineides. Der Angeklagte wohnte früher hier und schuldete der Witwe Granert aus einem rechtskräftigen Erkenntnis 70 Mk. Wirt. Da die Zwangsvollstreckung fruchtlos ausfiel, mußte Hederer am 18. Mai 1895 vor dem hiesigen Amtsgerichte den Offenerklärungsschwur leisten und soll in dem Vermögensverzeichnis angegeben haben, daß er die wertvollsten Stücke seiner Möbel für 50 Mark veräußert hätte.

Parlamentarische Nachrichten.

Der Reichstag beschäftigte sich am Freitag mit dem noch nicht erledigten Beschlusse zum Bürgerlichen Gesetzbuch. Die Verhandlung ist in einer Reihe von Resolutionen die Gewährung eines Beschlusses eine ganze Anzahl von Reichstagen einberufen worden, darunter das Verbot der Veräußerung von Grund und Boden, sowie das „geheim“ Verbot der Veräußerung von Grund und Boden, sowie das „geheim“ Verbot der Veräußerung von Grund und Boden.

berhänge, dürfte man sich über schlimme Folgen nicht wundern. Die Redner des Centrums, der Unionist Dr. Förster und namens der Nationalliberalen Dr. v. Bennigsen schloßen sich der Resolution bezüglich Anerkennung der Berufsvereine an.

Die Wahl des Abg. Reus (S. Potsdam) ist heute von der ersten Abteilung des Reichstags, da mehrere Proteste vorliegen, der Wahlprüfungskommission zur weiteren Prüfung überwiesen.

Tages-Chronik.

Magdeburg, den 12. Dezember 1896.

Arbeiter, gebt Acht! Zwei Hamburger Agenten werben Tag für Tag Arbeitsträfte nach Hamburg an!

Wer trägt die Schuld, wenn die Hamburger Arbeiter in ihrem schweren Kampfe unterliegen? Die Hamburger Arbeiter gewiß nicht; sie halten zusammen — alle Berufe der Hafenarbeiter und Seelenie haben geschlossen da, ihre Reihen sind nicht durchbrochen.

Zu unserer Schande müssen wir gestehen, daß Magdeburg eine große Anzahl Streikbrecher gestellt hat. Wer trägt die Schuld? Von den klugenbewussten Arbeitern ist alles gethan, die Arbeiter über die Verhältnisse in Hamburg aufzuklären.

Was ist unsere nächste Aufgabe? Mit allen uns zu Gebote stehenden Kräften und mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln die Presse zu bekämpfen, die die Arbeiter nach Hamburg gelockt hat.

Der sind die Streikbrecher? Von der Arbeiterkolonie, der Herberge zur Heimat sind an den letzten Tagen vorhandene Arbeitskräfte nach Hamburger Agenten herbeigeholt worden.

Streikbrecher! In Central-Anzeiger lesen wir: Von einem Hamburger Agenten werden am Freitag mittig auf hiesigen Central-Anzeiger einige 30 Arbeitsträger gegen einen Tagelohn von 1 1/2 Mk. engagiert.

Der Arbeiterkampf der Hafenarbeiter und deren Familien gegen die von den Behörden und den Gewerkschaften betriebene Verhinderung der Arbeitsträger.

Die Frau ist unser bester Handlanger. Sie kann für die Hamburger Streikbrecher werben und helfen, wenn sie wankelmütige Männer vor den Zug nach Hamburg abdrängt!

Bon den Tischlergesellen B., D., H., J. 2.00. — Ein Instalat 2.00. — Central-Verband der Maurer (Zahlstelle Magdeburg) 50. — Ungenannt Fernerlesen 3.00. — Statthalter bei Lausitz, W., O. — Der Bau- und Erbarbeiter in Barleben 4.85. — Boni blaßbräun. Genossen in G. H. 3.84. Die Expedition gingen ein: Von den Eisenarbeitern durch R. 26.90. — D. R. Ottenbergstr. 20.70. — R. 24 14.00. — R. 21 20.50. — Vorstand der Metallarbeiter 3.00. — R., Budau, 5. Rate 21.85. Organisierte Metallarbeiter in Budau 20.00. — R., Budau 0. — F. 0.50. — Zwei Brunn D. 1.00. — Amerikanische Auktion Budau 22.03. — 3000 Mark sind durch die Expedition der Volkstimme resp. durch den Vertrauensmann bis jetzt nach Hamburg gesandt worden.

Wie stellen die hiesigen Freistimmigen sich zu dem Militärboykott. Diese Frage zu beantworten, wäre äußerst interessant. Bekanntlich sind in Magdeburg Lokale, in denen Sozialdemokraten verkehren oder in denen die Volkstimme ausliegt, Militär gesperrt worden.

Die Militärsperrung ist über eine Anzahl Lokale verhängt worden. Die Lokale zu unterstützen, ist Aufgabe aller, welche gegen die Uebermacht des Militarismus protestieren.

Die sich die Antisemitische Presse über den Militärboykott „entrüstet“. Der Geschäftsführer des Odeums kündigte gestern durch Anzeigen in hiesigen Blättern an, daß das Freitagsspektakel ausfallen sollte (welches sonst von einer Militärkapelle ausgeführt wurde).

Stepperrinnen, Achtung! Die hiesigen Agenten der Nähmaschinenfabrik von Reibinger sind auf der Suche nach tüchtigen Stepperrinnen, die in Regau Streikbrecherdienste verrichten sollen.

55 Mark sind einem fremd hier zugereisten Arbeiter aus Jhlenburg in der Destillation von Wittig, Große Marktstraße, beim Kartenpiel abgenommen worden. Die Polizei ist hiervon in Kenntnis gesetzt.

Berunglückt. Auf dem Grusonwerk verunglückte heute der Maurerhilfsarbeiter Heinecke, der am Neubau beschäftigt und ein Stock hoch herunterstürzte. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus getragen.

Berlin. (Epidemische Augenkrankheit.) Die epidemische Augenkrankheit unter den Offizieren der Vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule gewinnt an Ausbreitung.

Bremen. (Der Untergang des Dampfers „Salier“.) Der Dampfer „Salier“ ist auf den Riffen von Las Bajonas, nördlich vom Cap Coruñedo, gestrandet und völlig verloren.

Schwelm. (Wechselfälschungen.) Der Baumunternehmer Löcherbach ist nach Begehung von Wechselfälschungen im Betrage von 120 000 Mark flüchtig geworden.

Minak. (Sieben Arbeiter in den Flammen umgekommen.) Bei dem Brande der Streichhölzerfabrik von B. Hirschmann hier selbst, der größten in ganz Anhalt, sind sieben Arbeiter in den Flammen umgekommen.

Aeres. (Hauseinsturz.) Bei einem Hauseinsturz wurde eine größere Anzahl Personen unter den Trümmern begraben; 11 Leichen sind bereits zu Tage gefördert; die genaue Zahl der Verunglückten ist noch nicht bekannt.

Neueste Nachrichten.

Zum Untergang des „Salier“. Der kölnischen Zeitung wird aus Corunna telegraphiert: Am 29. November war der Dampfer „Salier“ von Antwerpen mit 210 Passagieren ausgelaufen.

Stettin. Die Hafenarbeiter, die sehr gut organisiert sind, beschließen, den Hamburger Kameraden 1000 Mark zu schicken und auszuheben pro Mann 50 Pfennig wöchentlich zu heuern.

Freie Religions-Gesellschaft. Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 5 Uhr im Gemeindefestsaal Marktstraße 1 Vortrag des Predigers Dr. Kramer über das Thema: Ist Religion notwendig? Nach dem Vortrage singt der neugegründete Kinderchor ein Lied.

Freie Kranken- und Sterbekasse für Angehörige des Rautenheilverfahrens. Zentrale Budau. Zahlung vormittags von 11-1 Uhr in Bogels Restaurant (Budauer Hof), Schönebeckerstraße 52.

Griefkasten. Von den Schriftsetzern der Sachjenhahn geht uns die Mitteilung aus, daß sie der Schriftleitung dieses Blattes keinerlei Mitteilung über die angebliche Verlagsänderung der Volkstimme gemacht haben.

Die Frau ist unser bester Handlanger. Sie kann für die Hamburger Streikbrecher werben und helfen, wenn sie wankelmütige Männer vor den Zug nach Hamburg abdrängt!

K. Schlesinger

Magdeburg und Budau

Haltestelle Ulrichsstraße

Schönebekerstr. 29/30



Größtes Kaufhaus

der Provinz Sachsen
eleganter Herren- und Knaben-
Bekleidung.

2327

Spezialität: Anfertigung nach Maß.

Parterre: Winter-Paletots 12 Mt., 14 Mt., 18 Mt., 23 Mt., 27 Mt., 30 Mt., 36 Mt.
I. Etage: Hohenzollern-Mäntel f. Herren 18 Mt., 20 Mt., 24 Mt., 27 Mt., 30 Mt., 34 Mt., 36 Mt.
III. Etage: Schlafrocke, Neuheiten, mit Sammet-, Tuch- und Plüschbesäßen, von 10.50 Mt. bis 30 Mt.

Der kolossal billige Preis

unter Berücksichtigung der wahrhaft gediegenen Stoffe, die ich verarbeiten lasse, muß jedem die Ueberzeugung beibringen, daß ich in meiner Leistungsfähigkeit unerreicht bin. Für bei mir gekaufte Kleidungsstücke übernehme ich volle Garantie und nehme einen jeden sich nicht gut tragenden Gegenstand zurück. Zu Weihnachtsgeschenken gekaufte Waren werden bis 31. Dezember ungetauscht.

PANORAMA, Kaiser Wilhelm-Platz.

Grösste Sehenswürdigkeit der Provinz Sachsen. 2224

Gravelotte, Sturm der Garde und Sachsen
am 18. August 1870 auf St. Privat.

Offen von früh 8 bis abends 9 Uhr täglich. Eintrittspreis 1 Mk., Militär u. Kinder 50 Pf.

Gr. Restaurant und Café. Reichhaltige Speisekarte, solide Preise.

Gut gepflegte hiesige und fremde Biere. Vorzügliche Weine. Elektrische Beleuchtung. Gr. Garten mit Kolonade. Dampfheizung.

Empfehle Schuhwaren:

Damen-Pantoffel	v. 0.28 Mt. an
Kinder-Schuhe	" 0.40 " "
" Stiefel	" 1.00 " "
" Stulpstiefel	" 3.85 " "
" Turnschuhe	" 1.50 " "
Damen-Lederstiefel	" 2.85 " "
" " = Schuhe	" 1.50 " "
" Ballschuhe	" 2.00 " "
Herren-Stiefel	" 3.90 " "
" Schuhe	" 3.75 " "
" Turnschuhe	" 2.00 " "
Gummi-Schuhe	" 2.00 " "

nur bei

J. Rosenberg, Bärstraße.

2 Haushaltsbetten, voll, breit
daunenweich und federsticht für nur 13
und 17 Mt., sowie 2 hochlegante rote
Damen-Betten für nur 28 Mt., zwei-
schläft. Oberbett nur 10 Mt. 748
Jakobstraße 7, 1 Tr., 188.

Möbel! Spiegel!

und Polsterwaren
liefert bei reeller Arbeit zu sehr
billigen Preisen von den einfachsten
bis zu den hochlegantesten Ein-
richtungen bei langjähriger Garantie

Fritz Habekus jr.

12 Petersstrasse 12.
Erasusport frei. 2315

Mein reichhaltiges Lager

in
Gold- u. Silberwaren

halte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
bestens empfohlen. 2259

Otto Behrens Nachflg.

Alte Markt 17.

Pfand-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 17. Dezember 1896,
von nachmittags 2 Uhr ab, werde ich in
meinem Geschäftslokale, Magdeburg-
Neustadt, Umfassungstr. 41, die vom
1. März bis Ende April 1896 sub
Nr. 88475 bis 90649

meines Pfandbuchs, bei mir verpfändeten,
bis dahin nicht eingelösten oder erneuerten
Pfandgegenstände öffentlich meistbietend
versteigern lassen. F. Schmidt.

Buckau. Meine Buckau.

Weihnachtsausstellung

habe mit dem heutigen Tage eröffnet und
empfehle alle Sorten ff. Sonntagschen
und Pfeffernüsse, Baumkuchen in jeder
Preislage, sowie täglich frische Makronen-
kuchen, Marzipan und Makronenkou-
fekt. — Auf Sonntagschen zahle den
höchsten Rabatt. 2245

Eduard Lübben

Bäckerei u. Konditorei
Gärtnerstraße Nr. 1a.



Heute:
Schlachtfest

wozu ergebenst einladet
Fr. Grothum
Al. Klosterstr 15/16

Heute Sonntag

Schlachtfest

F. Reinhardt
Restaurant zur Tulpe
Große Schulstraße 14. 749

Restaurant „Zur Insel“
Heute Sonntag:

Grosses Preis-Skat-Spiel.

Ergebenst ladet ein
Albert Klaus.

Rischbieters Garten.

Jeden Sonntag:

Tanz-Kränzchen.

2014

Luisen-Park.

Heute: Tanz

von 7 Uhr ab nach zwei Orchestern.

Zerbster Bierhalle.

Heute Sonntag:

Oeffentlicher Tanz.

2213

Hierzu ladet ergebenst ein

Franz Königstedt.

Gesellschaftsalon Weißer Hirsch

Heute Sonntag: Tanz à la Hamburg

bei gut besetztem Orchester.

2211

Ergebenst ladet ein

P. Möbus.

Friedrichslust.

Heute Sonntag: TANZ.

Ergebenst ladet ein

W. Gens, Leipzigerstraße 52.

2214

Deutscher Metallarbeiter-Verband

(sämtl. Filialen u. Sektionen Magdeburgs u. Umgeg.)

Versammlung

Sonntag, den 13. Dezbr., nachm. 3 Uhr, bei Müller, Tischlerstr. 22.

- Tages-Ordnung:
1. Stellungnahme der organisierten Metallarbeiter Magdeburgs und Umgegend zu der im Frühjahr geplanten Lohnbewegung der Klempner.
 2. Die im April 1897 stattfindende General-Versammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes.
 3. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen erucht

Die Verwaltung Magdeburg-Wilhelmstadt.

Deutscher Metallarbeiter-Verband (Filiale Buckau).

Versammlung

2334

Montag, den 14. Dezember 1896, abends 8 Uhr

im „Thalia“, Dorotheenstraße Nr. 14.

Tages-Ordnung: 1. Wahl der Ortsverwaltung. 2. Verschiedenes.

Zahlreicher Besuch nötig.

Die Ortsverwaltung.

Weihnachtsbäume.

Sein reichhaltiges Lager von Weihnachts-
bäumen dringt in empfehlende Erinnerung

Chr. Daidhardt,
Neue Neustadt, Umfassungstr. 51.

* Weihnachtsbäume in größter Auswahl
empfiehlt billigst Pfeiffer, N. Endelstr. 10.

Unserem Freunde A. Schäfer zu
seinem morgenden Geburtstag ein drei-
mal donnerndes Hoch.

750 Mehrere Freunde.

Sie werden dankbar sein.

Die Verwaltung Magdeburg-Wilhelmstadt.

Die Verwaltung Magdeburg-Wilhelmstadt.

Die Verwaltung Magdeburg-Wilhelmstadt.

Die Verwaltung Magdeburg-Wilhelmstadt.

Die Verwaltung Magdeburg-Wilhelmstadt.

Die Verwaltung Magdeburg-Wilhelmstadt.

Die Verwaltung Magdeburg-Wilhelmstadt.

Die Verwaltung Magdeburg-Wilhelmstadt.

Die Verwaltung Magdeburg-Wilhelmstadt.

Die Verwaltung Magdeburg-Wilhelmstadt.

Hermann Zadek

35 Breiteweg 35

1 Treppe, kein Laden

gegenüber der Ulrichsstraße.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Gauskleider, Robe, 6 Meter doppeltbreit, von 1.75 Mt. an.

Elegante Straßenkleider, Robe, 6 Meter doppeltbreit, in
hell und dunkel, von 3.60 Mt. an.

Ballstoffe in reiner Wolle, 6 Meter von 4 1/2 Mt. an.

Schwarze und farbige Seidenstoffe, nur gute, solide
Fabrikate, besonders billig.

Schwarze, reinwollene Kleiderstoffe, nur gediegene Neu-
heiten, 6 Meter von 4 1/2 Mt. an.

Hochfeine Zimmer- und Salon-Teppiche mit kleinen
Farbenschilern bedeutend unterm Preis.

Bett- u. Pultvorlagen, Felle, Schlafdecken, Steppdecken,
Reisebetten, Säuerstoffe von 20 Pfg. bis 3 1/2 Mt.

Fabelhaft billig!

Leinen-Damast-Gedert mit 6 Servietten, à 3 1/2 u. 4 Mt.

Feine Damastbezüge mit je 2 Kissen, à 6 Mt.

Feine Damenhemden mit Handstickerei von 1.50 Mt. an.

1 Stück Indiantuch, 20 Meter für 7 1/2 Mt.

Ganz feine Taschentücher, 1/2 Dtz., id. gesäumt, b. 1.25 Mt. an.

Nur 35, Breitweg 35, gegenüb. d. Ulrichsstr.

Gesellschaftshaus Zur Krone

Heute Tanz.

Wolf Seelenfreund

Porzellan-Fabrik-Niederlage

Eingang an der Fontaine

66 Breiteweg 66

Eingang an der Fontaine.

Vorteilhafte Weihnachts-Geschenke:

Kaffee-Service.

Für 6 Personen, einfarbige Muster 2.80 Mk.
Für 6 " bunte Malereien von 3-12 "
Für 12 " mit Theekannen von 9.50-27 "

Wasch-Service.

Blau Zwiebelmuster von 1.50-4.25 Mk.
Elfenbein mit Goldrand 4.00 "
Blaumuster in großer Auswahl von 6-24 "

Teller.

Echt Porzellan, hoch und tief, glatt, 15 und 17 Pfg.
Echt Porzellan, ausgelegte Form, 17 und 22 "
Blau Zwiebelmuster 17 "

Dessert-Teller.

Weißes echt Porzellan, ausgelegte Form, von 10-20 Pfg.
Mit Goldrand und Goldlinie 21 "
Blau Zwiebelmuster von 10-15 "

Tassen.

Weiß, echt Porzellan von 10 Pf. an.
Gewalt, echt Porzellan à 15, 17, 19, 25-95 Pfg.
Blau Zwiebelmuster 17 "

Vorratsbüchsen.

Blau Zwiebelmuster 40 Pfg.
Elfenbein mit Alpenblumenmuster 50 "
Mit Goldrand 75 "

Salz- u. Mehlmetzen.

Große Form, Blau Zwiebelmuster 50 Pfg.
Elfenbein mit Alpenblumenmuster 75 "
Mit Goldrand 160 "

Milchtöpfe.

Echt Porzellan, hoch, per Satz von 1.50-4.50 Mk.
Blau Zwiebelmuster, verschied. Formen, per Satz 1.90 "
Weiß, in echt Porzellan u. Steinzeug, Stück von 5 Pf. an.

Quirle.

Weiß, echt Porzellan 22 Pfg.
Blau Zwiebelmuster; 23 "
Alpenblumenmuster; 36 "

Kinderspielzeug.

Kaffee-Service in Hartons von 10 Pfg. bis 5 Mk.
Café-Service in Hartons von 1 Mk. bis 5 Mk.
Küchensachen, einzeln von 10 Pfg. bis 20 Pfg.

Hängelampen.

Gusseisen, bronziert, 28 cm Durchmesser 4.25 Mk.
Gusseisen, bronziert, 33 cm Durchmesser u. 6.25-15 "
Mit Majolikakörper, reiz. Dessins, von 7.30-45 "

Kronen

in selten großer Auswahl, 6-, 12- und 18lichtig, mit Majolikakörper, in echter Bronze und in Gusseisen bronziert von 22 Mk. an.

Blitzlampen.

30 linig, mit Glasschirm 5.50 Mk.
30 linig, mit 10 teiligen Opalschirm 10.50 "
Dieselbe, der Brenner mit Hebel u. Löcher, 12.00 "

Tischlampen

in Alabaster, Gussguß und Majolika, mit weißen und bemalten Glocken und ganz vorzüglichen Brennern.

Küchenlampen.

Mit Aufgelblende 45 Pfg.
Mit Messingblende 50 "
Größere Sorten von 75 Pfg. bis 1.60 Mk.

Nachtlampen.

Mit Brillmalerei 45 Pfg.
Mit Flachbrenner à 25, 30 und 38 "
Mit Strahlbrenner à 30 und 38 "

Wandarme.

Stein, mit weißer Fugel 84 Pfg.
Mit 10 linigen Brenner 1.75 Mk.
Mit 14 linigen Brenner von 2.00 Mk. an.

Ampeln.

Optisch, blau und grün 2.20 Mk.
Kohle ohne Malerei 2.80 "
Feinere Dessins, à 3.00, 3.50, 4.00, 4.50-21.00 "

Tafel-Service.

Für 6 Personen, weißes echtes Porzellan 10 Mk.
Für 6 " echtes Porzellan, bemalt, von 15-27 "
Für 12 " " " " " 33-120 "

Bier-Service.

Mit Deckel, antikgrün, unbemalt 2.75 Mk.
Mit Deckel, graviert von 4.50 Mk. an.
Mit Deckel, bemalt von 6.00 bis 18.00 Mk.

Bowlen.

Antikgrün, ohne Gläser, mit Metalldeckel, 3.00 Mk.
Geschliffene und gravierte, mit und ohne Gläser, à 4.50, 5.00, 6.00, 7.50 bis 30.00 Mk.

Weingläser.

Echt Kristall, aus St. Louis, glatt à 15-25 Pfg.
Geschliffen, in verschiedenen Formen, à 22 und 25 "
Graviert " " " " à 28-100 "

Champagnergläser.

Echt Kristall, aus St. Louis, glatt 25 Pfg.
Geschliffen 38 "
Graviert von 42 Pfg. an.

Biertulpen.

Glatt 22 Pfg.
Geschliffen von 30 Pfg. an.
Kristall, graviert 39 Pfg.

Groggläser.

Glatt, gewöhnlich 10 Pfg.
Gepreßt, mit Eichen 13 "
Rand, dick, gerichtet 1/10 Liter 20 "

Wassergläser.

Glatt und gepreßt von 6 Pfg. an.
Geschliffen, mit Fugel und Stern 23 Pfg.
Auf Fuß, echt Kristall à 25 "

Carlsbader.

Glatt, gerichtet à 8, 10, 12 und 15 Pfg.
Gepreßt, dick, gerichtet 13 "
Graviert mit Grotte 15 "

Nichtkonvenientes wird bereitwillig umgetauscht und auf Wunsch der Betrag zurückgezahlt.

Sendungen nach auswärts

werden sorgfältigst verpackt, auf dem Transport durch die Bahn entstehender Bruch wird vergütet.

Heinrich Casper

Ecke Dreieckstr.

Breiteweg 133

Ecke Dreieckstr.

Winter-Paletots
12-40 Mf.

Pelerinen- u. Hohenzollern-Mäntel
15-42 Mf.

Rock- und Jackett-Anzüge
14-45 Mf.

Jacketts u. Joppen
6-14 Mf.
Hosen 4-12 Mf.

Knaben-Anzüge, Paletots und Pelerinen-Mäntel
3 1/2-12 Mf.

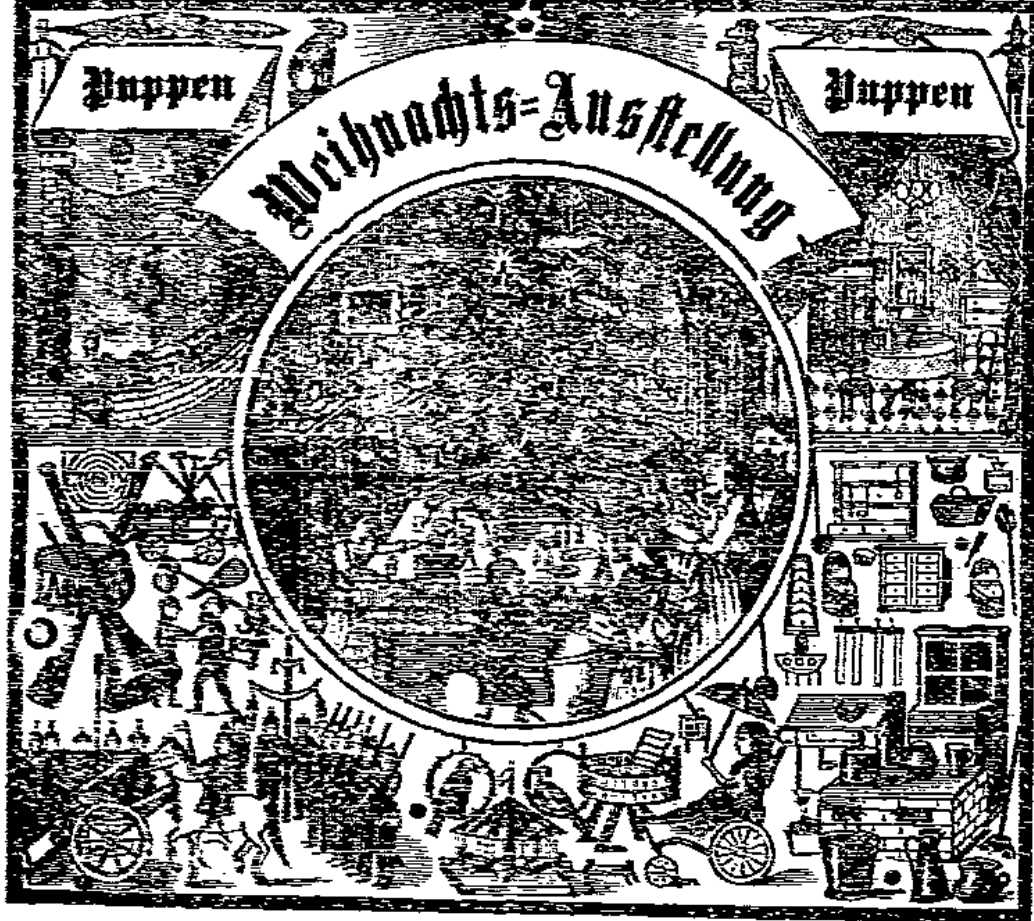
Grosses Stofflager. Anfertigung nach Mass.

Sämtliche Arbeits-Garderoben enorm billig.

23-11

Carl Kleine's Bazar

**Neue
Neustadt
Breiteweg 25.**



**Alte
Neustadt
Ecke
Sieversthor und
Weinbergstr.**

Sonntags bleibt das Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Vorteilhafte Einkaufsstelle auch für Verlosungen und Vereine.

Weihnachts-Ausstellung

Schuhwaren.

Großes Lager in
Filz- und Leder-Schuhen und -Stiefeln
zu bekannt billigsten Preisen

Buckau
Schneckenstr. 98

Neustadt
Breite Weg Nr. 39

Kleinfeld's.

Bücher.
Fiktionale und Pantomime
in großer Auswahl.
Günstigste billige.
Wilb. Wienecke
Coquistasse 17.

Sofort sehr billig zu verkaufen:

1 eleg. nach Kessel-Vorrichtung schöne
alteschöne Kessel-Garnitur, Scherbr.
Becken, Federkasten mit Spiegel,
1 Rauchfänger, Sopha, eleg. Truhen,
feiner Seidenstoffs-Divan, Bügel, Aus-
ziehisch, silb. Kesselständer, feiner Schrank
2 gute Bettstellen mit roten Matras und
Beuten, Rauchfänger, Kissenständer, An-
richte mit Zunderkasten, Regulator, Bilder,
Kerzen, alles sehr gut erhalten, auch
einzelne zu verkaufen.
Bettlerstraße 33, n., 1 Et.
Nicht am Breiteweg.

Harmonika, vom 1. bis 11. u. n.
Hochpreis 15a, p. 1

Hermann Bruns
Buckau.
Billigste Bezugsquelle für gut-
rührige Regulierlösen,
Kanonenlösen, Ofenlöse,
Köcher etc.

Cigarren! Cigarren!
vorzügliche Qualität in jeder Preislage und allen Quantitäten, geeignet
zu Weihnachtspräsenten, eigenes Fabrikat, empfiehlt
Joh. H. Weinert, Sudenburg
Breiteweg. 2326
Große Auswahl in Pfeifen und einzelnen Zellen.

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle besonders preiswert:
Photographie-Albums, Schreib-Albums, Schallornister, Feder-
kalken, Papier-Anstaltungen, Porzellanwaren, Cigarrentaschen,
Gesangbücher, Puppen in großer Auswahl, Gesellschaftsspiele,
sowie sämtliche Kinder-Spielsachen und Neujahrs-Gratulations-
karten in größter Auswahl.
Bei Entzug dieser Artikel bitte sich meiner gütigst zu erinnern.
Kleinfeld's
Carl Winzer
Büchlererei, Schreibmaterialien- und Lederwaren-Handlung
Neustadt, Neuhaldenslebenstraße 1a.

Stahlwaren-Fabrik 2178
Gustav Felix
Solingen
Fabrik-Niederlage, Engros- u. Detail-Verkauf
Kaiserstr. 95, hier.

Ausstellung Stuttgart 1896
Goldene Medaille.



Die Singer Nähmaschinen

nehmen seit der Erfindung der Nähmaschinen den ersten Rang unter denselben ein. Sie sind mustergetreu in Konstruktion und Ausführung, unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, wie Schönheit des Stiches. Die Singer Nähmaschinen sind unschätzbar im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind daher

das beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen enthalten das beste Urteil über die Güte unserer Maschinen; das über 40 jährige Bestehen der Fabrik, die bewährten Einrichtungen unserer an allen größeren Plätzen bestehenden Filialen bieten die sicherste und vollständigste Garantie.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der Modernen Kunstfädelerei.

Singer Co. Act. Ges. (vorm. G. Heidlinger)

Magdeburg, Breiteweg 53.

Comptoir und Lager: Bismarckstraße 33, Ecke der Tauengienstraße. 2184

Filialen:

- Scherleben Breitestraße 34.
- Burg Schortauerstraße 8.
- Halberstadt Hoheweg 25.
- Stassfurt Wachtelstraße 1.
- Stendal Schadowwachenstraße 36.

Möbel auf Teilzahlung

unter den kulantesten Bedingungen.

A. Friedländer, Br. Weg 118 I.

2210 und andere Waren

Schaukelpferde von 5.50 an, Mollpferde,

2275 Gespanne, Leiterwagen, Koffer, Handtaschen, Schulmappen, Schultaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etui, Hosenträger, dauerhafte Arbeit, zu bill. Preisen.
E. Todtenhoff, Johannisfahrstr. 2.

Rein Manufakturwaren- und

Beste

J. Kirstein

Breiteweg 181, 1. Etage

Eingang Himmelreichstraße
gibt ab

Kleiderstoffe

von den billigsten bis zu den besten Genres,

Konfektionsstoffe

für Kragen und Mäntel zc.

Buckskin, Cheviot

für Herren- und Knaben-Anzüge,

Jardinen, Inlett, Bettzeug,

Archent, Schürzenstoffe,

Sammet

anerkannt sehr billigen Preisen.

Ansicht und Umtausch gestattet.

Sonntags von 7 Uhr abends geöffnet.

Kein Laden. Adolf Lewin

Breiteweg 37 I

gegenüber der Ulrichstraße.

Große Auswahl in

Paletots, Pelerinenmänteln

für Herren und Knaben

Joppen, Anzügen, Hosen zc.

zu enorm billigen Preisen.

Bestellungen nach Maß.

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Künstliche Zähne, Zahnoperationen
Rud. Barfels, Buda
Schönebeckerstr. 29, 30, Ecke Gärtnerstr.

Zu Weihnachten

empfehle als gediegene Geschenke:
Granaten, Korallen
Gold- u. Silberwaren
Ringe (Ehrerlinge)

Max Arzt

Juwelier 725
Neustadt, Breiteweg 16.

Cigarren!!!

Als Weihnachts-Präsente empfehle
Ristchen zu 25, 50 und 100 Stück.
Packungen in allen Preislagen.

Carl Beckurs
Magdeburg-Sudenburg
30a Breiteweg 30a.

Heinr. Schütze

Uhrmacher
Buda, Coquiststraße 19
empfehle alle Sorten Uhren in größter
Auswahl, goldene Ringe und Schmuck-
sachen zu bekannt billigen Preisen.
Besonders mache noch aufmerksam auf
mein großes Lager vorzüglichster

Regulatoren

schon v. 18 Mk. an, mit Schlagwerk.
Reparaturen
werden auf das sorgfältigste ausgeführt.

Puppenwagen, Korbfühler

Korbwaren aller Art am billigsten
Sudenburg
Breite Weg vis-à-vis der Post.
Buckau
Schönebecker- u. Dorotheenstr.-Ecke.
Fritz Prager.

Garzer Weihnachtsbäume

Bereinsbäume
Allen Freunden und Bekannten zur
Nachricht, daß ich mit Weihnachtsbäumen
anwesend bin, auch gebe solche, so lange
der Vorrat reicht, schickweise ab.
Gustav Stendel 2310
Hohewegstraße Nr. 50.

Meinen werten Kunden hiermit zur
Nachricht, daß ich einen großen Vorrat
sehr schöner Weihnachtsbäume auf Lager
habe. Ferner empfehle zu bill. Tages-
preisen sehr schöne Weihnachtskäpfe,
Kochbüchsen und Osterkörbe. Gott-
lieb Söder, Sudenburg, Breiteweg 72c.

Honigkuchen-Bruch

à Pfd. 30 Pfg., empfiehlt
F. W. Naumann
Honigkuchen- u. Boudon-Fabrik
Spiegelbrücke No. 5.

Christbaumkonfekt

reichende Neudeuten, nur gemessene Ware
1 Kiste fort. Inhalt ca. 100 Stück 2.00 Mk.,
1 Kiste fort. Inhalt ca. 200 große Stücke
3 Mk. inkl. U. Versand, kein Ges. Buda
Berlin, Steglitz, Brest, Gollnowstr. 10a.

Der Paletot-Marder.

Herr Stieglitz trinkt der Krüge zwei
Von dem so stoffigen Spatenbräu,
Und hinter ihm hängt an der Wand
Sein Paletot — ihm gleich zur Hand! —
Da kommt ein Marder frech und roh
Und maust Herrn Stieglitz's Paletot,
Dicht an der Thür zieht er ihn an
Und geht hinaus als feiner Mann!
Als Stieglitz will nach Hause geh'n,
Merkt er das Unglück, was geschah'n! —
„Ha“ — lacht er laut „was will das sagen,
Acht Jahre hab' ich ihn getragen,
Und billig war er — ich sag's frei —
Er war hier aus der „Goldenen Drei“.
Für 20 Mark voll Biedersinn,
Drum geh' ich heute wieder hin!“

- Winter-Paletots in modernen Farben . . . von 9-36 Mk.
- Jackett-Anzüge in Kammg. und Buckskin . . . von 14-40 Mk.
- Rock-Anzüge in Satin und Diagonal . . . von 24-42 Mk.
- Jünglings-Anzüge in Buckskin u. Cheviot . . . von 7-15 Mk.
- Knaben-Anzüge, hochelegante Façons . . . von 2.50-10 Mk.
- Knaben-Pelerinen-Mäntel . . . von 3.50-9 Mk.
- Einzelne Jacketts und Hosen . . . von 3-12 Mk.

Sämtliche Arbeiter-Garderobe unerreicht billig.

2273 Billigste Einkaufsquelle Magdeburgs!

Goldene Drei

Inhaber: Max Zehden

3. Nur allein Jakobsstrasse 3 3.
Ecke Kl. Marktstrasse.

*) Nachdruck verboten.

Erstes Solinger Stahlwarengeschäft

von Ernst Klesper, Breiteweg 258

schräg gegenüber dem Scharnhorstplatz
empfehle mein großes Lager sämtlicher Solinger Stahlwaren zu billigsten Preisen,
auch billiger als die Solinger Versandgeschäfte. Mache noch besonders auf meine
große Auswahl in Schlittschuhen aufmerksam. 2151

Frische Molkereibutter, Pfd. 1 Mk.
Garantiert reines Schmalz, Pfd. 35 Pfg. (bei 5 Pfd. das Pfd. 32 Pfg.).
Prima Schweizerkäse, Pfd. 60 Pfg.
Feine Molkereikäse mit Kümmel, Pfd. 25 Pfg. 2337
Scharfer Schweizerkäse, Pfd. 40 Pfg. empfiehlt

V. Warzonski, Schönebeckerstr. 14
Breiteweg 219. Alter Markt 33.

Lampen

große Auswahl
galvanisiert von 2.25 Mark an
Kohlenkasten
Kullform
in feiner Ausführung, von 2.90 Mark an, empfiehlt
Otto Janoschek 2335
Gr. Junkerstr. 6a, d. Budauer Bierhalle gegenüber.

Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft

Breiteweg 189/190

gegenüber der Steinstraße, im ersten Stock
empfehle:

Preis-Kourant:

Winter-Paletots, I. Qualität	von 24-40 Mk.
Winter-Paletots, II. Qualität	20-30
Winter-Paletots, III. Qualität	10-20
Schwalbflügel, mit Pelz zum Abstreifen	16-26
Hohenzollern-Mäntel, mit prima Sammtfutter	25-40
Ecken-Joppen ohne Futter	4-6
Ecken-Joppen mit Futter	5-10
Schlafroste mit daffendem Bezug	8-20
Herbst-Anzüge, solide Stoffe und gute Arbeit	10-20
Cheviot-Anzüge ein- und zweireihig	15-25
Kammgarn-Anzüge in den besten Qualitäten	16-30
Schroff-Anzüge in den feinsten Stoffen	25-45
Buckskin-Hosen, neuester Schnitt, elegant sitzend	3-6
Kammgarn- und Cheviot-Hosen, feinste Stoffe	6-12
Knaben-Mäntel mit Pelz	3-10
Knaben-Anzüge, elegant gearbeitet, neueste Façons	3-7
Prima Hamburger Lederhosen	3
Ganz dauerhafte Arbeitshosen	11

Streng feste und billigste Preise.

Auf jedem Stück Ware ist der Verkaufspreis in deutscher
erkennbaren roten Zahlen und Druckdruck verzeichnet.

Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft
in Firma Meyer & Co., Magdeburg

Größtes Spezialgeschäft für fert. Herren- u. Knabenbekleidung
Breiteweg 189/190
gegenüber der Steinstraße, im ersten Stock
2337

Magdeburg im alten Stadtviertel 134 Breitweg 124 gegenüber der Fontaine Magdeburg

T. A. Zander

Größtes und billigstes Spezial-Geschäft in Herren- und Knaben-Garderobe.

Hohenzollern-Mäntel in allen Größen und Farben von 15, 20, 30, 40 Mark an.

Paletots, Cheviot, Diagonal und Satin, von 12, 16, 20, 30 Mark an.

Schlafröcke in verschiedener Ausrüstung von 9, 12, 15, 20 Mark an.

Anzüge in Rock- und Jackett-Facon, ein- und zweireihig, von 15 bis 30 Mark an.

☛ **Loden-Joppen** 6-12 Mark. ☛

☛ **Knaben-Mäntel** 4-12 Mark. ☛

☛ **Schwere Winterhosen** 4-8 Mark. ☛

☛ **Knaben-Anzüge** 3-8 Mark. ☛

Großes Stofflager.

Großes Stofflager.

☛ **Paletot nach Mass** von 39 Mark an. ☛

☛ **Anzug nach Mass** von 36 Mark an. ☛

An den Sonntagen bis Weihnachten bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

Karl Staufenberg, Sudenburg
 St. Michaelsstraße 44 und 44a
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Manufaktur-, Leinen- und Modewaren
 Herren- und Knaben-Konfektion
 Bettfedern und Daunen in guter staubfreier Qualität.
 Bei vorkommenden Gelegenheiten empfehle meine
 Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt.



Franz Brück Nacht.

Magdeburg

24/25 Stephansbrücke 24/25

empfehltes reichhaltiges Lager in allen Arten

Wand- u. Seiz-Uhren, Regulateuren, Musikwerken, silbernen und goldenen Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Korallen, Granaten, sowie alle Arten Goldwaren

per Import, auch wöchentliche resp. monatliche Teilzahlung gestattet. Reparaturen prompt und billig.

Verkaufs-Genossenschaft vereinigter Schneidermeister

Berlinerstraße 30/31 (Goldene Krone)

empfehltes zur Herbst- und Winter-Saison ihre selbstgefertigte

Herren- und Knaben-Garderobe

in nur reellen Stoffen und guter Arbeit bei soliden Preisen.

Spezialität:

Hohenzollern- und Kaisermäntel, sowie Joppen

in allen Größen und Facons vorräthig.

Schlafröcke!

Schlafröcke!

Gleichzeitig erlauben uns auf unser reichhaltiges

Stofflager zur Anfertigung nach Maß aufmerksam zu machen.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle

zu bedeutend ermäßigten Preisen:

- Damen-Kapotten à 58, 65, 75 § bis 3 75 M .
- Kinder-Kapotten à 40, 50, 60 § bis 1 25 M .
- Kinder-Mützen von 15 § an.
- Schulterkragen von 50 § an.
- Damen-Westen von 1.25 M an.
- Unterröcke für Damen von 1.- M an.
- Konzerttücher von 1 50 M an.
- Halstücher von 10 § bis 1 50 M .
- Shawls für Kinder und Erwachsene von 5 bis 50 § .
- Handschuhe für Damen von 20 § an.
- Jagdwesten für Herren von 1 50 M an.
- Walkjacken für Herren von 1.- M an.
- Normalhemden von 50 § bis 4.- M .
- Normalhosen von 60 § bis 3 50 M .
- Weisse Damen-Hemden von 50 § bis 2 50 M .
- Weisse Kinder-Hemden von 40 § an.
- Damen-Jacken (Barchent) von 65 § an.
- Damen-Hosen (Barchent) von 75 § an.
- Bettbezüge mit 2 Kopfkissen 3.- bis 3 90 M .
- Laken, 2 Meter lang, 1 20 M .
- Bettzeuge, wachsehr, Elle 15, 18, 23 bis 45 § .
- Hemdentuch Elle 15, 18, 20, 25 § .
- Dowls Elle 18, 20, 25 § .
- Bettdecken von 1 10 M an.
- Kaffeedecken 93 § 1 18, 1 50 M .
- Wischtücher Stück von 3 § an.
- Gardinen, gute Qualität, Elle 20 bis 75 § .
- Schlafdecken 75 § bis 3 75 M .
- Wirtschaftsschürzen von 60 § bis 2 50 M .
- Tändelschürzen von 12 § bis 1 50 M .

Serner empfehle in sehr großer Auswahl:

Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Krawatten, Taschentücher, Regenschirme, Hosenträger, Kragen- und Manschettenknöpfe, Portemonnaies etc. etc.

zu bekannt billigen Preisen.

D. Lichtenstein

Magdeburg

Jakobstraße 34, Breite Weg 272,
 Ecke Glockenstraße. Ecke Granitzstraße.

Blitz- Gegründet 1865.

Nähmaschinen sind die besten!

Dieselben werden hergestellt in der grössten und renommiertesten Fabrik Europas, welche bis heute erzeugte und verkaufte über

Eine Million Nähmaschinen.

Weltberühmt durch das dazu verwendete Material, die feine Ausstattung und den leichten Gang, zeichnet sich auch von allen übrigen durch saubere Kostierung und grösste Nähfähigkeit aus.

Br.-Weg 264 **A. ROSE** Br.-Weg 264

Fernsprecher No. 1235, Amt II.

Reparatur-Werkstatt

Vertreter: August Ziegler, Sudenburg.

Jedermann erhält Kredit, ob arm, ob reich!

Wo bleibt die Weihnachtsfreude

wenn man aus Mangel an ausreichenden Mitteln auf die Anschaffung notwendiger Bekleidungsgegenstände, wie solche sowohl die allgemeine Lebensweise, als auch insbesondere der erfolgte Eintritt der kalten Jahreszeit zur Bedingung macht, verzichten soll?

Einer derartigen Verlegenheit hilft in gewünschter entgegenkommendster Weise ab das einzig in seiner Art bestehende

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

S. Osswald

Breite Weg Nr. 3a, 1. Etage, Ecke Breitestraße.

Die Vorzüge meines Geschäftssystems sind so vielseitig anerkannt, daß es eigentlich eines besonderen Hinweises nicht mehr bedarf. Dieselben bestehen nicht allein in der Gehortigkeit der Anlage, als vielmehr in der **Rechtlichkeit** des Betriebes und **äußerster Bequemlichkeit der Bedingungen** bei möglicher **Billigkeit** der Preise. Wer also bequem und **günstig kaufen will**, dem kann eine solche Bezugsquelle nicht genug empfohlen werden. **Stets in größter Auswahl und besten Qualitäten zu haben.**

Auf Abzahlung!

Für Herren!

Anzüge für Herren und Knaben, Röcke, Hosen und Westen, Herbst und Winter-überzieher, Schwaloffs u. Hohenzollernmäntel, Stiefel, Hüte, Schirme, Hemden etc.

Für Damen!

Regenmäntel mit und ohne Pelzlinie, Winter-Jackets, Capes, Radmäntel, Mädchenmäntel etc. vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Manufakturwaren:

Kleiderstoffe, Bettzeug, Halbleinen, Semdentuch, Flanelle und Halbflanelle, Bettdamast, Damenhemden, Unterrocke und Hosen, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Bettdecken, Gardinen, Teppiche und Läuferstoffe.

Große Auswahl schwarzer Kaschmirs, glatt, gestreift und ramage.

Uhren in Gold u. Silber, Regulatoure, Wanduhren, Becker, Bilder und Kinderwagen.

Grosses Lager von Möbeln, Betten u. Federn.

Bettstellen und Matratzen, Schränke, Vertikows, Kommoden, Waschtische, Nachttische, Nähtische, Tische, Spiegel, Stühle etc., echt und lackiert.

Sophas, Divans und Garnituren.

Jeder Käufer erhält nach Ausweis seiner Person Kredit. — Anzahlung ein kleiner Teil.

Abzahlung je nach Vereinbarung, von wöchentlich 1 Mark an.

S. Osswald, Waren-Kredit-Geschäft Breitestraße 3a, 1. Etage.

An den Sonntagen bis Weihnachten bleibt mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Sudenburg.

Neuheiten 2317

Pelzwaren

(Masse, Kragen, Damen- u. Mädchen-Jackets, Herren- u. Knaben-Pelzmützen)

Hüten u. Mützen

(für Herren u. Knaben)

Krawatten, Handschuhe, Regenschirmen u. Stöcken, Cigarren-Etuis u. Portemonnaies

und stets in umfangreichster Auswahl am Lager.

Theodor Kraft

37 Breitestraße 37.

Weihnachts-Ausverkauf

für Möbel-Ausstattungen und Galanteriewaren.

2167 Mit passende Weihnachts-Geschenke

ein großer Posten Teppiche in ganz vorzüglichen Mustern und Qualitäten zu enorm billigen Preisen. Ferner in großer Auswahl: Bücher-Schränke, Schreibtische, Schreibessel, Lutherische, Serviertische, Nähtische, Blumenstücke, Säulen, Schankelstühle, Klaviersessel, Hocker, Sessels, Pancelbretter, Pancelsofas, Salondivans, Plüschgarnituren, Salons, Sofa- und Speisetische, Trumeaus, Kuschelweih-Tische, Bilder in großer Auswahl.

Meinen werten Kunden und einem geehrten Publikum entgegenzukommen, habe die Preise von jetzt bis Weihnachten bedeutend ermäßigt. Einzelbestellungen sowie nach Zeichnung bitte mir rechtzeitig zukommen zu lassen.

J. Mook

Tischlermeister Berlinerstraße 30/31.

Hut-Fabrik Fr. Pusch

Große Mützenstr. Nr. 4. Empfehle mein großes Lager gezeifter und weicher Herren- und Knaben-Hüte.

Grosse Mützenstrasse No. 4. Aufarbeiten u. Säubern von Hüten prompt und billig.

Gebr. Kallmann

141 Breitestraße 141, neben der Mäntelfabrik von Pintus und Slavich

Größte Lokalitäten, abends durch elektrisches Licht tageshell erleuchtet

zeigen den Eingang sämtl. Neuheiten für die Herbst- u. Winterfaison an und empfehlen:

Elegante Rock- und Jacket-Anzüge	von 10-40 M.	Jackets, Joppen, Fracks, Kellner-Jackets, Kellner-Jacken	von 6-18 M.
Paletots für Herbst und Winter	9-36	Knaben-Anzüge, Knaben-Mäntel, größte Auswahl	2,50-15
Savelocks, Pelzinnen-Mäntel, Hohenzollern-Mäntel	12-50	Sämtliche Arbeiter-Garderobe zu fabelfhaft billigen Preisen.	

Flicken gratis!!!

Erstes böhmisches Bettfedernhaus

4 u. 16 Schwerfegerstraße 4 u. 16

empfehle durch Gelegenheitskauf eines großen Postens extra doppelt gereinigte Bettfedern, beste Ware, das Pfd. 0,75 und 1,00 M., rein weiß und sehr dunnreich, das Pfd. 1,50, 1,75, 2,00, 2,50 und 3,00 M. bis zu den feinsten Sorten. Fertige Betten 18,00, 25,00, 30,00, 40,00, 45,00, 50,00 M. bis zu den feinsten Herrschaftsbetten.

Holz- und eiserne Bettstellen mit und ohne Matratzen. Damenhemden in vorzügl. Stoffen, das 1/2 Dfd. von 6,00, 7,00, 9,00 u. 12,00 M. an. Normalhemden von 1,50, 2,00, 2,50 M. an. Herren- u. Damen-Barchenthemden von 1,50 M. an. Barchent-Betttücher u. Schlafdecken von 1,00 M. an. Ausverkauf von Kleider-Warp und Barchent zu und unter Einkaufspreis wegen Aufgabe dieser Artikel.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Friedr. Bischlager.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Schirmfabrik

H. Sommer
u. Wenzelbrunn

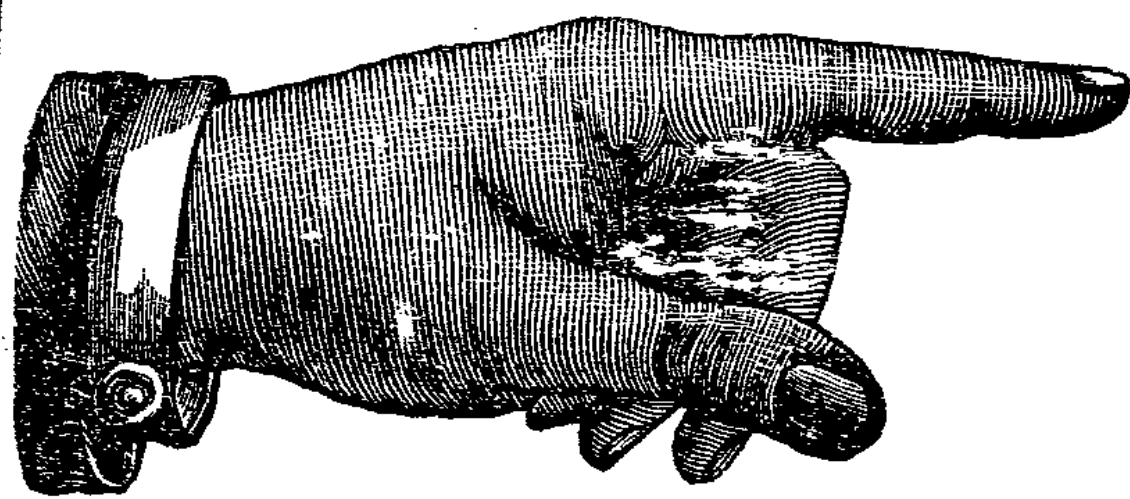
Herzadi-Magd.

Friedr. Pützkuh

Breitestraße 120

Reparaturen sauber u. billig.

No. 2 Johannisbergstr. No. 2, neben Herrn R. Protze, No. 2 Johannisbergstr. No. 2.



Deutsches Warenhaus

Spezial-Geschäft ersten Ranges

2331

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Winter-Paletots
mit schwerem Futter, 12, 15, 20-30 Mk.

Hohenzollern-Mäntel
in allen Größen, 15, 20, 30, 36 Mk.

Jadett-Anzüge
1- und 2-reihig, 14, 16, 18-30 Mk.

Kock-Anzüge
in großer Auswahl 18, 20, 24, 35 Mk.

Winter-Toppen
mit Futter, 6, 7, 8, 10 Mk.

Schwere Winterhosen
3, 4, 5, 6 Mk.

Knaben-Mäntel
in allen Farben, 3, 4, 5 bis 7 Mk.

Knaben-Anzüge
in den neuesten Facons, 2, 2½, 3-8 Mk.

Bis Weihnachten ist mein Geschäft jeden Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Zu Weihnachts-Geschenken passend

bringe mein großes Lager von

Taschenuhren, Regulatoren, Damenuhren etc.

Goldwaren

als: Ringe, Broschen, Ohrringe, Kolliers, Ketten, Knöpfe etc.,

die besten Musikwerke „Polyphon“

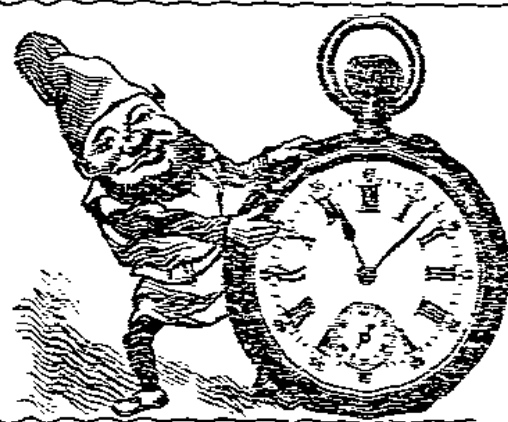
in empfehlende Erinnerung.

Paul Rothmann

Uhrmacher und Juwelier

Johannisberg- und Große Junkerstraße-Ecke.

Bis Weihnachten 6 Prozent Rabatt.



Wer zum Weihnachtsfeste eine wirklich gute und billige Uhr kaufen will, werde sich

W. Lange

Uhrmacher u. Goldarbeiter

Gr. Diederichsstraße 215.



Jacobstr. 5
Ecke der großen Marktstraße.
Fabrik und Lager
von
Schirmen u. Stöcken.

Reparaturen u. Bezüge. 2316

Die größte Auswahl in Sitz, Arbeit und Preis jeder Konfektion die Spitze bietender

Echt engl. Lederhosen
in den gangbarsten Farben nur bei

A. Martens

Johannisfahrtstr. 11
erste u. älteste engl. Lederhosen-Fabrik.

Gleichzeitig großes Lager jentiger **Herren- und Knaben-Garderobe**

Islander- u. Jagdwästen

sowie sämtliche Arbeitsgarderoben sehr engl. Leder, glatte und gestrippte Mäntel und Regenmäntel zu den allerbilligsten Preisen.

Anfertigung nach Maß.

Sitze genau auf die Größe der zu achten.

Ein großer Boden Puppen- und Seilwagen sowie Korbwaren aller Art liegen zu den billigsten Preisen

Blumenhaffstr. 11, 2. Hof
werden Möbel billigst repariert und poliert.

89/90 zur Breitenweg 89/90.

Verheiratete u. Unverheiratete
und **Wiederverkäufer**
kaufen ihren Bedarf an

Möbeln

zu sehr billigen Preisen:
Niederstuhl, Schreibtisch mit Stuhl von 36 Mk. an, Schreibtisch mit Stuhl 40 u. 45 Mk., Sessel 25 u. 30 Mk., Sofa von 36 Mk. an, sowie Tisch, Stühle, Anrichte, Küchenstühle.

Alles sehr billig und gut mit **Breitenweg 89/90.**
Georg Mook.

Jeder Käufer erhält sein Geld zurück.

Sudenburg.

In meiner Spezial-Abteilung für

Herren- u. Knaben-Garderoben

empfehle ich in großer Auswahl:

Winter-Paletots mit Wollfutter von 12 Mk. an.

Pelerinen-Mäntel, gefüttert, von 16 Mk. an.

Hohenzollern-Mäntel, gefüttert, von 18 Mk. an.

Knaben-Mäntel mit Pelz von 3.50 Mk. an.

Sämtliche übrigen Artikel zu bekannt billigen Preisen.

Blaue Schutz-Jacken u. Hosen
Mk. 1.80.

Max Kraft

Sudenburg, 40 Breitenweg 40.

2208

Zum Weihnachtsfeste

empfehle meine

vorzügl. Regulatoren von 18 Mk. an mit Schlagwerk bis 60 Mk.

Großes Lager von Schmucksachen, Broschen, Ohrringen, Ringen, Golddoubletten, Ketten usw., Goldene Damen-Uhren von 24 Mk. an.

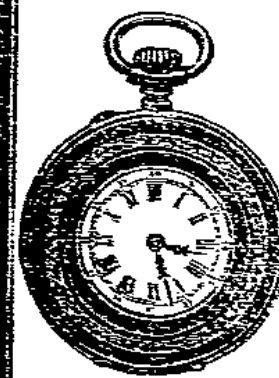
Ausstellung von Musikwerken
von 10 bis 300 Mk.

Accordions, Mundharmonikas, Flöten, Drehorgeln zu jedem Preise.

Sorgfältigste Reparatur-Werkstatt.

W. Möller, Uhrmacher

Magdeburg-Budau, Feldstraße 55.



Lager Rationeller Brillen.

Besonders günstige Offerte!

Hohenzollern-Mäntel

für Herren und Knaben.

Winter-Paletots

für Herren und Knaben.

Komplette Herren-Anzüge.

Spezial-Lager in

Knaben-Anzügen

von einfachsten bis hocheleganteren Genre.

Schlafröcke!

Ward- und Julett-Joppen.

Große Auswahl, denkbar billigste Preise.

L. Maerker

Breitenweg 80/81, Ecke der Rotherstr.

2174

Billigste Offerte!

Für

Weihnachts-Geschenke

empfehle folgende

seltene Gelegenheitskäufe

in größter Auswahl.

1 Kleid für 5 Meter
für Mk. 1.75, Mk. 2.50, Mk. 3.00

1 Kleid für 6 Meter
für Mk. 2.00, Mk. 3.00, Mk. 3.50

1 Kleid für 8 Meter
für Mk. 4.80, Mk. 5.70, Mk. 6.00

bis zu den elegantesten Neuheiten.

Baumwoll-Artikel

zu den denkbar billigsten Preisen, wie

Bettbezüge, Seidenleinen, Hemdenleinen, Handtücher, Leinentücher, Servietten, Handkerchiefe, Socken, Strümpfe, Unterwäsche und Wäsche.

Eduard Neuberg

Breitenweg 168, 1. Etage, Friedrichsplatz.

Spezialität: Reste.

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Arbeiter, wollt Ihr zu Verrätern an Euren Hamburger Brüdern werden?

Zwischen den Arbeitern und dem Unternehmertum in Hamburg tobt gegenwärtig gewaltiger wirtschaftlicher Kampf von ungeheurer Tragweite und Schwere. Mehr 17 000 Arbeiter im Hafen und den damit zusammenhängenden Betrieben sind im Stand, um sich eine bessere Lebenshaltung und geregelte Arbeitsbedingungen zu erwirken.

Ein Vergleichsversuch ist gemacht; die Arbeiter haben die Hand dazu geboten, in ehrlichen Frieden von längerer Dauer herbeizuführen; die Unternehmer haben brutaler Rücksichtslosigkeit den Frieden abgelehnt. Sie wollen den wirtschaftlichen Vergleich nicht nur keine Zugeständnisse machen, obwohl die günstigen Geschäftsverhältnisse es ihnen leicht machen, sondern sie unternehmen den Versuch, die Hamburger Arbeiter in den Stand zu treten, sie zu willenlosen Sklaven zu machen, völlig von der Gnade ihrer „Herren“ abhängig sind.

Sich dagegen mit aller zu Gebote stehenden Kraft zur Wehre zu setzen, ist Pflicht der Hamburger Arbeiter dringendste Pflicht. Das schulden sie sich selbst, ihrer Familie; das schulden sie auch der gesamten Arbeiterschaft Deutschlands!

Der Versuch, der heute vom Hamburger Unternehmertum gemacht wird, ist erfolglos, so wird er sich auch an anderen Orten wiederholen. Großend sieht das Unternehmertum längst, daß die Arbeiter nicht mehr willenlose Werkzeuge in ihrer Hand sein wollen, daß sie ihr Menschenrecht verlangen und die bisher nur in der Theorie bestandene wirtschaftliche Gleichberechtigung bei dem Abschluß von Arbeitsverträgen zu praktischer Wirklichkeit machen wollen. Deshalb soll der Arbeiter nicht und gedemütigt, wirtschaftlich zerschmettert werden, damit die Unternehmer in gestörter Jagd nach hohen Gewinnen fröhnen können.

Werden jetzt die Arbeiter Hamburgs besiegt, so wird in ganz Deutschland dieselbe wirtschaftliche Aderlaß unternommen werden.

Darum, Arbeiter, ist die Sache der Hamburger Arbeiter Eure Sache! Helft den Hamburger Arbeitern siegen, so dient Ihr damit Eurem eigenen Interesse in hohem Maße.

Die Hamburger Unternehmer wissen sehr genau, daß die Hamburger Arbeiter zu Verrätern werden an ihren eigenen Brüdern und Kollegen. Darum geht er anderwärts auf die Suche nach solchen Verrätern und sucht durch blendende Schilderungen Euch, deutsche Arbeiter, nach Hamburg zu locken, damit ihr Euren aufpenden Brüdern dort in den Rücken fallt.

Arbeiter! Für manchen von Euch, der in traurigen Verhältnissen lebt, mag es sehr verlockend klingen, wenn Euch die Werbeagenten der Hamburger Schiffsrhederer ihres Anhangs einen Lohn von 4,20 Mk. täglich versprechen. Kennt Ihr die Schwere der Arbeit, die dafür zu leisten ist? Sagt man Euch, daß oft Tag und Nacht ununterbrochen bis zur völligen Erschöpfung gearbeitet werden muß, um den

Profit der Schiffsrhederer und Steuer in die Höhe zu schnellen? Erzählt man Euch auch davon, wie mancher brave Arbeiter seine gesunden Gliedmaßen dieser gefährlichen Arbeit opfern muß, um dann lebenslänglich als Krüppel herumzulaufen und auf das Mitleid seiner Mitmenschen angewiesen zu sein?

Das Alles sagt man Euch nicht. Nur der angeblich hohe Lohn wird Euch vorgehalten, um Euch zu reizen, den prozigsten unter den Kapitalprozen Handlangerdienste zu thun und an Euren Arbeitsbrüdern zu Verrätern zu werden.

Arbeiter! Wir haben das Vertrauen zu Euch, daß Ihr Euch nicht werdet begeben lassen. Was hättet Ihr am Ende davon? Ewig wird der Kampf nicht dauern; so oder so muß er einmal ein Ende nehmen, und lange Zeit kann bis dahin nicht sein. Mit derselben Rücksichtslosigkeit, die sich heute gegen die Hamburger Arbeiter lehrt, wird man dann Euch wieder auf die Straße setzen, weil man Arbeiter braucht, die diese Arbeit kennen und an sie gewöhnt sind. Diese Fertigkeit und Fähigkeit ist nicht in kurzer Zeit zu erwerben. Als Notknechte seid Ihr den Kapitalisten gut genug, um die Hamburger Arbeiter hegen zu helfen. Ist's gelungen, habt Ihr Eure Schuldigkeit gethan, dann könnt Ihr wieder von dannen ziehen. Glaubt nicht, daß die Hamburger „Wichtigen Kaufleute“ dann noch auf Euch Rücksicht nehmen werden wegen der „guten Dienste“, die Ihr ihnen in der Zeit ihrer Bedrängnis geleistet habt! Solcher Gefühlsregungen sind die Menschen, die statt des Herzens einen Geldsack haben, nicht fähig. Dann bleibt man Euch einfach einen Fußtritt und läßt Euch laufen. Dann müßt Ihr, die Ihr aus Eurer anderweitigen Existenz herausgerissen seid, sehen, wo Ihr bleibt. Müßt Ihr am Wege sterben oder verderben, was kümmert das ein fähloses Kapitalistengemüt!

Arbeiter! Wollt Ihr solcher zweifelhaften, bedenklichen Aussichten wegen nach Hamburg gehen? Wollt Ihr darum zu Verrätern an Euren Hamburger Arbeitsbrüdern werden?

Das könnt Ihr nicht, das dürft Ihr nicht! Was heute die Hamburger Arbeiter bedroht, das steht Euch in kurzer Zeit auch bevor, wenn Ihr nicht alle wie ein Mann zu ihnen steht.

Arbeiter! Zeigt bei diesen Gelegenheiten, daß ein Menschenherz in Eurer Brust schlägt, daß Ihr Euch als Arbeiter fühlt und die alle Arbeiter verbindenden gleichen Interessen erkannt habt, daß das sieghafte Gefühl der Solidarität in Euren Herzen wohnt und Euren Denken und Handeln die Richtung giebt.

Keiner gehe als Verräter nach Hamburg! Und wo sich noch etwelche unter Euch finden, die aus Unwissenheit sich zu diesen Verräterdiensten sollten bereit erklären, da klärt sie auf, daß sie zurückbleiben. Nur so kann den Hamburger Arbeitern der Sieg werden, der auch Euer Sieg sein wird!

Es lebe die Brüderlichkeit unter den Arbeitern! Sie ist die Vorbedingung künftiger besserer Zeiten.

Die Lage der Witwen der Gefallenen von 1870 und 1871,

sind in diesem Kriege mehr als 2000 Offiziere und 10000 Mann geblieben, soll, so fordert die Kölnische Zeitung, von Reichs wegen gebessert werden. Die Sozialdemokratie ist stets dafür eingetreten, daß für die Opfer dieser Feldzüge angemessen gesorgt werde. Das Organ der Großbourgeoisie aber ist nicht befugt, die Sittensredigerin zu spielen. Ihre Klasse hat hier schwer gebüßt. In der Kölnischen Zeitung liest man:

Brunkende Denkmäler hat man aller Art errichtet zur Erinnerung an die großen Thaten unseres Heeres, aber im Verborgenen hungern die Frauen derer, welche die Schlachten zu schlagen hatten und auf Feindeserde gefallen sind. Aber das deutsche Bürgertum schwelgte in Denkmalsfeiern und als die Sozialdemokratie das Jubiläumsjahr von 1895 kritisch erörterte, begann die Zeit des Sedantanzes. Jetzt aber schreibt daselbe Blatt, das 1895 am wildesten gegen unsere Partei anließ:

In herauschenden Siegesfesten hat das deutsche Volk vergessen, was es den Opfern des Krieges schuldet, es hat vergessen, mit welcher schweren Sorgen damals die Männer auszogen, die ihre Familien in Not zurücklassen mußten.

Sie erheben Einspruch, daß die Jubiläumssfeier mit dem deutschen Volke identifiziert werden; große Schichten der Nation hielten sich von diesen Festen fern, gerade die, die für die Sache der werkschaffenden Masse alle ihre Kräfte einbringen und wahrlich nicht die Schuld tragen, daß die Opfer des Feldzuges Not leiden. Nicht wir haben die Verantwortung dafür, daß „noch im vorigen Jahre von der Regierung im Reichstage erklärt wurde — Graf Posadowsky sprach es in der Sitzung vom 14. Mai 1895 aus — daß ein Ehrenlohn von 120 Mark auf dem Bande und kleinen Städten ausreichend sei und man damit ganz gut leben könne.“ Wenn aber die Kölnische Zeitung klagt: „Wit täglich 50 Pfennigen speist man die Witwe des Soldaten, mit wöchentlich 17 Mark die Witwe des Hauptmanns, mit wöchentlich 28 Mk. die Witwe des gefallenen Generals“ — mögen sie weiter darben bis an das Ende ihres Lebens!“ so ist das Los der Offizierswitwen wohl das, was sie am meisten interessiert. Sie fordern eine Mehrausgabe von jährlich 1,5 Millionen, damit die Soldatenwitwen 365 Mark, die Witwe eines Obersten aber 3000, die Generalwitwe 4000 Mark erhalte. Diese Zahlen sind sehr berechtigt, die besitzende Klasse, der die Hauptverdienste des Jahres 1870/71 in den Schoß gefallen sind, hat ihre Dankesschuld abgetragen, wie es sich für sie ziemt, mit einem Bettelpfennig. Ihr allein gilt also die Censur der Köln. Zeitung.

Partei-Nachrichten.

Zur Frage der Zellerfassungen. Im Januar d. J. hielt Genosse Bebel in Badenwalde eine Volksversammlung ab, in der auf Anordnung des Bürgermeisters die gesammelten Gelder konfisziert wurden. Auf erhobene Klage hat das Amtsgericht entschieden, die Gelder seien herauszugeben, und hat darauf hin am 6. d. M. der Einberufer jener Versammlung, Genosse Kraus, die wegen ungenommene Summe im Betrag von 73 Mk. 66 Pf. erhalten. — Segen den Redakteur der Neuen Welt,

Genossen Edgar Steiger in Leipzig, ist abermals eine Anklage wegen angeblicher Gotteslästerung erhoben. Das Vergehen soll in dem Artikel „Adam“ enthalten sein, der in Nr. 45 der Neuen Welt veröffentlicht ist. Ueber diese Anklage, sowie über die wegen des „Nazareners“ im nächsten Montag vor dem Leipziger Landgericht verhandelt werden. — Wegen **Beleidigung des Oberbergamts** Arndt in Halle a. S. war der verantwortliche Redakteur des dortigen Volksblattes, Genosse Mannig, vom Schöffengericht zu 1200 Mark Geldstrafe oder 120 Tagen Gefängnis verurteilt. Er legte Berufung ein, um ein mildereres Urteil zu erzielen, und der Staatsanwalt, um eine Freiheitsstrafe von 3 Monaten durchzusetzen. Das Landgericht hob das Urteil des Schöffengerichts auf und erkannte auf 6 Wochen Gefängnis, mit der Begründung, auf eine so hohe Geldstrafe zu erkennen, an deren Stelle ev. 4 Monate Gefängnis hätten treten müssen, sei nicht angängig gewesen. — Die Seker der Genossenschafts-Buchdruckerei in Halle a. d. S., die über die **Verfasserschaft von Vohlfahrt** des Volksblattes vernommen worden waren, haben jede Auskunft verweigert. — **Georg Scheiderer**, ein in Nürnberg sehr thätiger Parteigenosse, ist infolge eines schweren Unglücksfalls, der ihn in seiner Berufstätigkeit traf, gestorben. —

Vermischtes.

Nicht so ganz unecht. Ein Offiziersburche in Berlin sollte dieser Tage für seinen Herrn einige Eintrittskarten zur Tribüne des Reichstages holen und erledigte sich seines Auftrages in sinniger Weise derart, daß er „Billets zum Abgeordneten-Landtags-Theater“ forderte. Dieser Sinn liegt mitunter auch in der Ungeheuerlichkeit eines Offiziersburchen. —

Ueberfallen und erschlagen. Wie der Breslauer Generalanzeiger aus Rosenberg meldet, sind die Kollutscher Dragon und Bawe aus Rosenberg gestern Abend überfallen und erschlagen worden. Beide hinterlassen eine zahlreiche Familie. Die Mörder sind bereits verhaftet. —

Beim Schiffsanlauf brachen in Mähren im Schleswigerischen sieben Kinder ein, zwei davon extranken.

Betrügereien. Jaquemot, Professor der Nationalökonomie an der Universität Genf, hat durch Fälschungen die Waadtländische Kantonalbank um 400 000 Franc betrogen. Er spielte in riesigen Beträgen. Jaquemot ist flüchtig. —

12 Jahre Verbannung nach Sibirien. Das Gericht in Charkow verurteilte den Präsidenten und Aufsichtsrat, sowie den Direktor der Kremenitschuger Commerzbank wegen Unterschlagung zu 150 000 Rubel und 12 Jahre Verbannung nach Sibirien. —

Im Sturm ist der Dampfer „Viola“, mit einer Ladung Delfischen von Riga nach Apennade unterwegs, in der Nähe von Bornholm bei furchterlichem Wetter gesunken. Mehr Mann von der Besatzung fanden den Tod in den Fluten. Nur der Kapitän und der Bootsmann den gerettet. Sie wurden, nachdem sie 48 Stunden im offenen Boot bei 14 Grad Kälte umhergetrieben waren, in vollständig erstarrtem Zustande von dem Gotenburger Dampfer „Kuth“ aufgenommen und in Helsingborg gelandet. —

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen etc.

Achtung, Holzarbeiter Magdeburgs und Umgegend! Die Mitglieder des Verbandes werden ersucht, die heute, Sonntag, stattfindende Konferenz zu besuchen, damit unsere Gäste einen guten Eindruck von hier mitnehmen. Je mehr Mitglieder anwesend sind, je imposanter die Konferenz. Also: Sonntag früh 11 Uhr Bürgerhaus, Stephansbrücke 38. — (H. S.)

Am Montag den 7. d. Mts. fand in der „Reichshalle“ eine öffentliche Holzarbeiter-Versammlung statt. Dieselbe bot ein trauriges Bild der Interesselosigkeit der hiesigen Holzarbeiter. Kollege Bahle erstattete Bericht über die Tätigkeit der Lohnkommission. Bahle gestellte zunächst die Vauheit der Kollegen. Die Sammlung des Streikfonds sehe nicht so aus, als ob die Kollegen in eine Lohnbewegung eintreten wollen. Kollege Fehner legte sein Amt als Mitglied der Lohnkommission nieder. In die Lohnkommission wurden die Kollegen Bahle, Bernstein und Winkler gewählt. Hierauf erstattete Kollege Dissdau einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des Annunziations-Gesellen-Ausschusses. Vor dem Schiedsgericht kamen 36 Fälle zur Verhandlung, hieron wurden 20 durch Vergleich geregelt, die übrigen fielen meistens zu Gunsten der Arbeiter aus. Zum Schluß wurden noch die traurigen Lohnverhältnisse in der Tischlerei von W. Dittmar und der Nähmaschinenfabrik von Mundlos & Co. besprochen. Besonders wurde hervorgehoben, daß bei Dittmar an der Bohrmaschine ein Arbeiter 18 Pfennig Lohn pro Stunde erhält. An die Holzarbeiter Magdeburgs richtet Schreiber dieser Zeilen noch den Appell, sich zu organisieren und die Versammlungen besser zu besuchen; denn so lange man die Agitation nur einzelnen überläßt, welche schon jahrelang Opfer an Zeit und Geld gebracht haben, ist an eine Verbesserung unserer Lage nicht zu denken. — (H. B.)

Die Klempner werden nochmals ersucht, zu der heute nachmittags 3 Uhr stattfindenden gemeinschaftlichen Versammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes recht zahlreich zu erscheinen. Die noch ausstehenden Fragebogen sind mitzubringen. Die Versammlung wird sich mit der Lohnbewegung der Klempner im Frühjahr beschäftigen. — (H. A.)

Deutscher Metallarbeiter-Verband (Filiale Fernerleben). Den Mitgliedern des Verbandes von Fernerleben, Salbte und Weiterhüsen zur Nachricht, daß die geplante Versammlung wegen Einberufung sämtlicher Filialen Magdeburgs und Umgegend behufs Regelung bedrohender Lohnfragen und Stellungnahme zur Generalversammlung am 13. d. Mts. nicht stattfindet. —

Arbeiterbildungs-Verein Salbte und Umgegend! Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 4 Uhr Mitgliederversammlung im Lokale der Witwe Lauch zu Fernerleben. Vortrag: Am zahlreiches Erscheinen ersucht der Vorstand. — (H. B.)

Am 6. Dezember tagte im Lokale des Herrn Herzog in Neuhalbensleben eine öffentliche Volksversammlung. Nach dem Vortrage des Genossen Kees, worüber kurz berichtet wurde, erstattete der Vertrauensmann, Genosse Braune die Abrechnung vom November 1895 bis 31. Oktober 1896. Die Einnahme betrug 216,78 Mark, die Ausgabe 211,70 Mark, somit bleibt ein Bestand von 5,08 Mark. Dem Vertrauensmann wurde Decharge erteilt. Als Vertrauensmann bezw. Stellvertreter bezw. Revisoren werden die Genossen Braune und W. Vogt-Olvensleben, Sperr jun.-Althaldensleben, Blum-Neuhaldensleben, Osterwald und Jensee-Varleben, St. Heding-Elvenriedt, Ziegler, Engelhard und Bode-Neuhaldensleben gewählt. Ein Antrag, das Entree unter Abrechnung der Tageskosten den Hamburger Streitenden zuzuführen, wurde angenommen. (H. B.)

Am vergangenem Sonntag tagte im Lokale des Herrn Schrader in Varleben eine öffentliche Versammlung der Bau-, Erd- und nichtgewerblichen Arbeiter. Nach einem Vortrage des Kollegen Frensch über die Bedeutung der gewerkschaftlichen Organisation und nach einer hieran knüpfenden Debatte wurde eine Jahresliste des Verbandes der Bau- und Erdarbeiter gegründet, der insgesamt 21 Personen beitraten. Hierauf erfolgte die Wahl der provisorischen Leitung; es wurden gewählt zu Bevollmächtigten: Köhler, Hoffmann, Kasperer, Jensee, Luther, Schriftführer: Albrecht. Nach Erledigung dieser Tagesordnung fand eine Aussprache über die Arbeitsverhältnisse bei Thiele u. Holzhaufe statt. Die Zellerfassung wurde den streikenden Hafenerarbeitern abgewiesen. —

Montag, den 14. Dezember: Verband Deutscher Barbier, Friseur und Perückenmachermeister, Zweigverein Magdeburg. Mitgliederversammlung abends 10 1/2 Uhr bei Gröthum, Kleine Klosterstraße 15-16.

Feuilleton.

115)

Der Jude.

Deutsches Sittengemälde aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts von G. Spindler.

„Et, was kümmern Euch die Knechte im Turm? verseht die Bett mit einer plumpen Verbeugung, Ihr seid die Herrin von Neufalkenstein, mehr denn Frau Else selbst.“

„O spart Euer höhnisch Schmeichelwort,“ erwiderte Wallrade leicht, „und vor allem laßt ja dergleichen Euer Elfe nicht hören, Ihr wißt, sie versteht nicht lange Scherz, und ist eifersüchtig auf die Oberherrschafft.“

„Wie ich auf einen Blick von Euer holden Augenpaar“ sagte Bett wie oben bei.

Wallrade zuckte die Achseln und gab sich die Mühe, seinen Worten keinen Glauben beimessen zu wollen, daher nahm der Neuenberger seine Zusage zu Beteuerungen.

„Best und roter Hahn!“ rief er. „Schönes Fräulein, ich will den Hals brechen zur Stelle, wenn ich eine Lüge spreche. Ich würde lügen wie ein Schelm, wenn ich sagen wollte, daß ich Euch von Anfang an gern gesehen, aber das Wohlwollen, und — laßt es mich heraus sagen, die Liebe nistet sich ein, ohne daß man's vorher sieht, oder geradezu merkt. Das wißt Ihr auch gar wohl, denn Ihr seid ein verständig Frauenbild und könnt unterscheiden, was blanke Dierhöferei ist, was Ernst und bare Münze.“

„Guter Neuenberger,“ erwiderte Wallrade, „die Männer sprechen alle auf diese Weise, wenn sie ein Frauenherz zu berücken suchen.“

„Bah,“ lachte Bett, „Zeit meines Lebens habe ich mich noch nie damit abgegeben, Weiberherzen zu kitzeln, und habe das Falkenabzeichen immer der Minne vorgezogen. Wie man einen Spatzvogel zähmt, weiß ich; aber nicht, wie man ein Weib gewinnt.“

Wallrade gab ihm in ihren Gedanken völlig recht. Er fuhr jedoch fort: „Hier ist der Spieß umgekehrt. Ihr habt mich berückt, ob ich gleich bis auf den heutigen Tag mein Herz bewahrte, und ob Ihr gleich meine Stiefnichte seid.“

„Ihr schreibt mir einen großen Sieg zu“, versetzte Wallrade scherzend, aber einen der gefährlichsten Blitze hinzuzügend, deren sie nur Meister war. Dieser Blick ermutigte den unbeholfenen Ritter, in seiner Herzensergiebung fortzufahren.

„Wich soll der Schwarze reiten, hier vor Euren Augen,“ sprach er, „wenn, was ich sage, nicht mein voller Ernst ist: wenn ich Euch nicht verehere, wie eine Nonne ihr Muttergottesbild. Ich habe in meinem Leben noch vor keinem Strauß gezittert, und bin auch jezo zu jeder Probe bereit, die Ihr mir auferlegen wolltet, um meine Treue zu erproben. Vergebt mir; ich rede sonst nicht mit Weibern, aber heute, und Euch gegenüber bin ich in den Tag gekommen. Ihr wißt jetzt mein Geheimnis,

von welchem ich nicht einmal der Nase ein Sterbenswortlein verraten habe. Erwidert mein Vertrauen mit dem Eurigen. Laßt mich wissen, ob ich vielleicht hoffen dürfte.“

„Eure Rede wird sehr dringend und ernstlich“, meinte Wallrade, eine Aufmerksamkeit verratend, die des liebetrunkenen Junkers Blut anfachte.

„Wenn Ihr nur endlich das Ernstliche einseht!“ rief er. „Kreuz und Stein! Wie soll ich's anfangen, deutlicher zu reden? Ich denke, mit einem Wort, so gut als Euer Vater und meine Schwester ein Paar werden konnten, — so gut könnten wir's auch werden, und sollte die Verwandtschaft ein Hindernis machen wollen, so martre ich einen Pfaffen so lange, bis er einen Dispens herausgiebt, gültig wie einer von Rom.“

„Et, Ihr sprecht ja rucklos, wie ein böhmischer Keger!“ rief Wallrade scherzhaft. „Nimmer werdet Ihr mich von der Wahrheit einer Liebe überzeugen können, die sich so gotteslästerlich ausdrückt.“

„Best und roter Hahn!“ eiferte der Neuenberger, heftig mit seinen braunen Händen die Luft säugend. „Fordert eine Probe meiner Liebe; — mehr kann ich ja doch nicht thun, als Euch die Wahl zu lassen. Soll ich den tauben Hund von Wächter, der dort wie ein Klotz auf der Matte kauert und in die Ferne stiert, Kopf über Kopf unter vom Turm werfen? Oder soll ich mich mit dreien raufen auf Leben und Tod? Oder soll ich in Frankfurt einreiten, trotz dem Stadtbann, in dem ich liege, und mich wieder heraus schlagen, und das Tintenfaß des Stadtpfaffen vom Römer mit heimbringen? Gebietet, was Ihr wollt soll geschehen und wenn sich der Satan dreimal dazwischen legte.“

„Ihr stellt Euch Aufgaben, allzuschwer, als daß ich Euch beim Worte nehmen könnte,“ entgegnete Wallrade, — „und gerade durch solches Ueberbieten in Gefahren, die Ihr bestehen wollt, macht Ihr mich mißtrauisch. Kann ich an die Liebe eines Mannes glauben, der, um mir zu gefallen, andere mordet; mich selbst jedoch, ohne vor Scham und Unwillen zu erröten, in dem Schlamme der Demütigung setzen kann? Wie mögt Ihr, ein freier adliger Mann, Euch ein gefangen Liebchen wählen, das Ihr doch nicht erlösen wollt? Ihr fordert, daß ich Euer Herz prüfe. Wohl, geht hin, öffnet mir die Pforte dieses Kerkers, laßt meine Fesseln, und dann bewerbt Euch um meine Gunst. Oder, — thut das leichtere: meldet nur meinem Vater den Ort meiner Gefangenschaft, und dann — nachdem ich in seine Arme zurückgekehrt, — dann fordert meine Hand.“

Der Neuenberger schweig eine Weile betroffen, während Wallrade den scharfen Blick auf ihn heftete. Verlegen spielte er mit den Knöpfen seines Aermels, strich sich den Bart und kante an den Lippen.

„Edles Fräulein,“ — sprach er endlich bedächtig, „was Ihr verlangt, geht über meine Kräfte. Wir Edelente halten fest an unserm Wort und Bechttram hat das

meine, und von Euerm Vater vollends erwarte ich als „Anden“. Er würde mir zehnmal eher vor dem Gathore zu Frankfurt Nase und Ohr abschneiden, als mich in seine Stipperschaft aufnehmen.“

„Ich weiß nicht, inwiefern Herr Diether Euch häufig ist,“ erwiderte Wallrade seufzend, „allein ich bin auch meiner Dankbarkeit so froh, daß Ihr in etwas vertraut.“

Der Blick, den sie bei dieser Rede auf Bett's Wangen warf, sollte heftiger zünden als die vorigen, aber Kraft prallte ab an der Scheu des Neuenbergers Bechtrams Rache und Diethers gegründetem Haß.

„Et was!“ brummte er. „Eure Haß kann ja wahrlich nicht ewig währen. Hat Bechttram von W fort erst erhalten, was er will, liegt ihm ferner daran, Euch zu füttern. Dann wäre es an der meinen Wünschen zu genügen und eine fröhliche Mitt zu schließen, zu welcher man nichts braucht, als ein Bettelbrot, der den Segen gurgelt, und ein sicheres Kämmerlein. Was sagt Ihr dazu, mein Lieb?“

„Daß Ihr ein Abscheulicher seid, der meine Achtung verdient, aber nicht die Minne einer ehrlichen Jungfrau,“ erwiderte ohne Hehl Wallrade, der das in die Wangen geschossen war, bei dem unziemlichen trag des Stegreifritters. Bett, welcher seine Furcht den von dem Fräulein vorgeschlagenen Prüfungen hinter der Larve eines rauhen Wutwillens verbergen wollte, schwieg wie ein ertrappter und geschlagener Sch und lehnte sich verlegen auf die Brustwehr des Turms. „Einsältiger, tölpischer Klotz!“ murmelte Wallrade vorhin und stützte verbrießlich den Kopf in die Hand. Neuenberger gewahrte aber soeben seine Nase am Fenster der Burg und winkte ihr und Frau Elsen, herzutommen auf die lustige Höhe.

„Muhme Petronella soll uns ein Märlein erzählen,“ sprach er mit läppischem Lächeln zu Wallraden, „sie hat Euch dadurch auf andere Gedanken bringen und mich gefessen machen, was ich von Euch vernehmen mußte.“

Wallrade machte eine unwillige Bewegung gegen und stand auf, um zu gehen. Der Versuch war aber sonst, denn schon knarrte die Thür des Turmes und schwerfälligen Tritte der Frauen kamen bald näher näher heran. Frau Else schritt wackerer und rüstiger als die hinkende Base, und hielt die auf der Höhe Steige unerschrocken verweilende Wallrade auf.

„Et, wo hinaus?“ fragte sie mit ihrer männlichen Stimme, die im Hause Befehle erteilte, donnernd wie Schlachtruf eines Feldhauptmannes: „Da geblieben! N davon gelaufen! Wir sind jetzt die alleinigen Herren Hause und wollen uns gütlich thun auf der kühlen Wange. Somit drehte sie Wallraden mit einer Schwung des Ellbogens um und reichte der mühsam heranklimmenden Base die Hand.“

(Fortsetzung folgt.)

16 Kaiserstrasse 16.

Erste und größte Special-Schürzen-Fabrik James Jacob

Nachf. G. Löwenthal

2278

16 Kaiserstraße 16,

vis-à-vis Ulrichsstraße neben der Papier-Handlung der Herren Sperling & Co.

16 Kaiserstraße 16.

Bestes und billigstes Weihnachts-Geschenk.

Kinderschürzen	schon von 10 Pf. an.	Weisse Wirtschaftsschürzen, mit u. ohne Achselbänder v. 60 Pf. an.
Ländelschürzen	15 " "	Schwarze Schürzen in Lustre, Panama, Stamme, Rajschmir 2c. 60 " "
Wirtschaftsschürzen	20 " "	Schwarzseidene Schürzen
Druckschürzen, groß und weit	50 " "	" " mit bunter Stickerei
Barpschürzen, la. Qualität, extra weit	75 " "	" " " 100 " "
		" " " 125 " "

Ferner Unterröcke und Barchenthemen, nur eigenes Fabrikat, in denkbar größter Auswahl. Unterröcke schon von 60 Pf. an bis zu den elegantesten. Barchenthemen für Kinder von 40 Pf. an, für Erwachsene von 90 Pf. an.

16 Kaiserstrasse 16.

Neu eröffnet!

Dedermann & Hömen, Burg bei Magdeburg

Neu eröffnet!

Mechanische Schuhwaren-Fabrik mit Dampf-Betrieb

5 Schaufenster.

Nur Königshof, parterre und 1. Etage.

5 Schaufenster.

Unser Punkt, welche in den berühmten Städten des deutschen Reiches wegen ihrer großen Haltbarkeit, Billigkeit und großartigen Passform gegen andere Schuhe vorzuziehen sind und deshalb von unserer Konkurrenz in ganz Deutschland anerkannt ist, werden nur einzig und allein hier Königshof, parterre und 1. Etage, bedient.

Jeder Versuch führt zu dauernder Kundschaft!

Herren-Hofleder-Beckel-Bag-Stiefel	von 3.90 Mk.	Damen-Hofleder-Beckel-Bag-Stiefel	von 2.50 Mk.
Herren-Hofleder-Bag- und Schnur-Schuhe	3.75 "	Damen-Hofleder-Bag- und Schnur-Schuhe	2.49 "
Herren-Hofleder aus einem Stück für Militär nach Vorschrift	5.75 "	Damen-Hofleder aus einem Stück für Militär nach Vorschrift	4.75 "
Damen-Hofleder-Bag-Stiefel	2.50 "	Damen-Hofleder-Schnur-Schuhe	2.49 "
Damen-Hofleder-Schnur-Schuhe	2.49 "	Kinder-Schuhe	von 25 Pf. an.
		Damen-Hofleder-Beckel-Bag-Stiefel mit Filz- und guter Ledersohle	von 1.25 Mk.
		Damen-Hofleder-Schuhe	1.50 "
		Damen-engl. Lackleder-Bag-Schuhe	1.80 "
		Damen-Bag-Schuhe, hochlegant	2.75 "
		Damen-Hofleder	0.38 "

Neu eröffnet!

Wir bitten um güt. Beachtung unserer 5 Schaufenster!

Neu eröffnet!